



Die Schweiz - Land der mittleren Zufriedenheit oder der mittleren Unzufriedenheit?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sie haben gewählt oder zumindest wählen können und damit die Zusammensetzung des neuen Gemeinderates mitbestimmt. Sind Sie nun zufrieden oder unzufrieden mit dem Resultat? Ich erlaube mir, Ihre Antwort vorwegzunehmen, und tippe auf "ziemlich zufrieden" oder "etwas unzufrieden". Das Schweizer Demokratieverständnis verhindert die grosse Wende, die grossen Würfe oder die Anhäufung von zu viel Macht bei einer Partei und damit auch die starken Emotionen im Wahlkampf. Die Macht und die Verantwortung sollen möglichst breit verteilt werden. Also sollen die Vertreter der verschiedenen Parteien sich die Macht teilen und tragbare Lösungen suchen. Dieses System generiert keine überheblich strahlenden Wahlsieger aber auch keine Massen von enttäuschten und ohnmächtigen Verlierern. Und falls trotz allem die falschen Leute in die politischen Gremien geraten sein sollten, können die Stimmberechtigten deren Politik erst noch an der Gemeindeversammlung oder an der Urne korrigieren.

In der Schweiz dauert deshalb vieles oft etwas länger als in anderen Ländern. Ein gutes Beispiel dafür, dass die gemächliche und auf Kompromisse basierende Politik am Schluss gesunde Früchte trägt, ist die Einführung von Tempo 30 in unserer Gemeinde. Auf Ende des Monats sollten nun die Massnahmen realisiert sein. Sowohl in der vorberatenden Kommission wie auch im Gemeinderat und an der entsprechenden Gemeindeversammlung wurden die rhetorischen Klänge so lange gekreuzt, bis die nun vorliegende, allgemein akzeptierte und erst noch kostengünstige Lösung gefunden war.

Ein Einbürgerungsgespräch mit einer künftigen Mitbürgerin, die in den USA geboren und zum Teil in Frankreich aufgewachsen ist, hat mir einmal mehr den Wert des schweizerischen Demokratieverständnisses vor Augen geführt.

Auf die Frage, warum sie Schweizerin werden wolle, erwiderte die Dame unter anderem auch Folgendes: Nirgends könne der Mensch sein Leben so stark mitbestimmen wie in der Schweiz. In der direkten Demokratie könne man seine Meinung einbringen und sich Gehör verschaffen. In den USA und in Frankreich habe man alle vier oder fünf Jahre die Wahl zwischen zwei Präsidenten und mehr oder weniger zwei politischen Lagern, die einem meistens beide nicht geheuer seien. Und nach den Wahlen habe man keinen Einfluss mehr auf die Entscheide.

Dieses Gespräch hat meine mittlere Zufriedenheit oder Unzufriedenheit in eine nachhaltige Zufriedenheit umgewandelt. Keine Angst! Diese Zufriedenheit wird mich nicht dazu verleiten, nichts mehr ändern zu wollen. Unsere Bevölkerungsbefragung hat zwar ebenfalls mehr als nur eine mittlere Zufriedenheit bei den Befragten ergeben. Aber es gibt auch so noch einiges zu verbessern und zu optimieren. Viele Leute haben angegeben, dass sie sich aus Gründen der fehlenden Zeit oder der fehlenden Ressourcen ein politisches Engagement nicht vorstellen können. Zeitlich begrenzt und punktuell nach Fähigkeit und Interessen wollen sie aber aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitarbeiten. Darauf freue ich mich!

Ihr Gemeindepräsident

Ueli Egger

Bericht Bevölkerungsbefragung

1. Einleitung

Im Mai 2008 wurde in der Gemeinde Hilterfingen eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung bildete Teil einer Diplomarbeit an der Berner Fachhochschule zum Thema Entwicklungsoptionen der Gemeinde Hilterfingen. Nachfolgend werden die wichtigsten Resultate der Befragung präsentiert. Ein Bericht mit mehr Detailauswertungen kann auf der Homepage (www.hilterfingen.ch) eingesehen oder bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden (finanzverwaltung@hilterfingen.ch).

Der Gemeinderat dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die an der Befragung teilgenommen haben, noch einmal herzlich für ihr Engagement!

Es wurden 800 Personen angeschrieben. Die Grundgesamtheit bildete die Bevölkerung der Gemeinde Hilterfingen ab 16 Jahren (3'408 Personen). Es wurde bei der Konzeption mit einem Rücklauf von rund 400 Fragebogen gerechnet. Der effektive Rücklauf beträgt 507 Fragebogen, was erfreulichen 63 % entspricht. Die Konzeption der Befragung erfolgte gestützt auf verschiedene Quellen. Inhaltliche Inspiration bildeten qualitative Interviews mit den Ortsparteien EDU, FDP, SP und SVP sowie mit einer Schulklasse.

Nach Prüfung der eingereichten Fragebogen anhand der demographischen Angaben kann von einer repräsentativen Umfrage gesprochen werden. Die Auswertung ist nach Themen gegliedert. Fettgedruckt steht jeweils die Frage, danach folgen die Auswertung und die Interpretation.

2. Auswertung

2.1 Lebensqualität in Hilterfingen

Was gefällt Ihnen in der Gemeinde Hilterfingen?

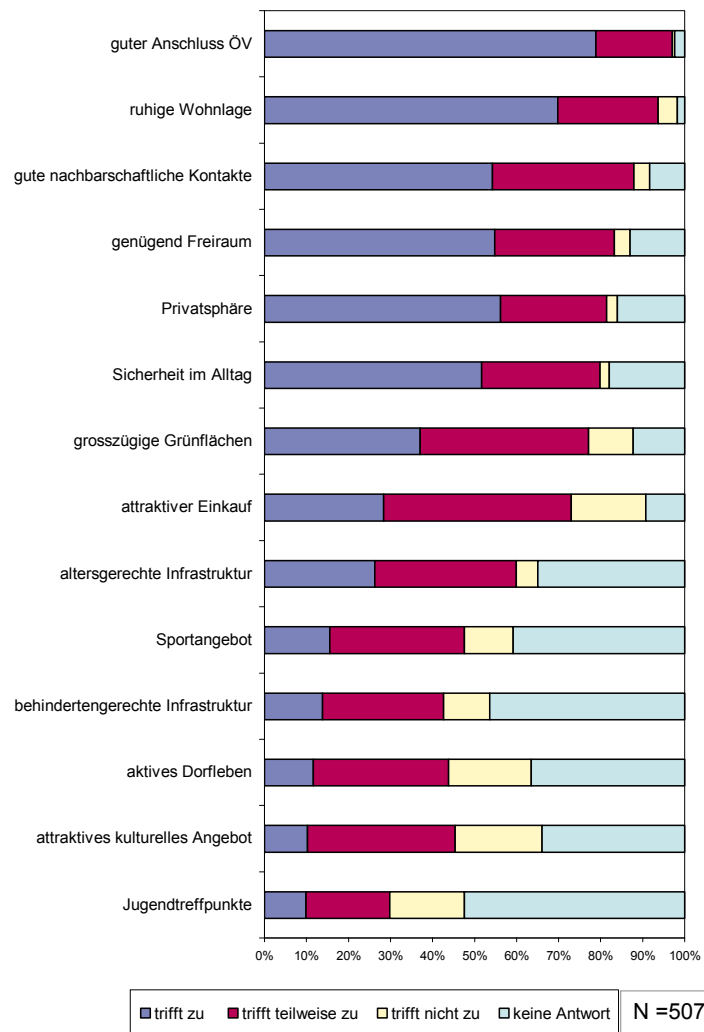
In einer Einstiegsfrage geben die Befragten an, dass ihnen an Hilterfingen vor allem die attraktive Lage, die Nähe zu Thun, Bern und dem Berner Oberland sowie die Lebensqualität als solche gefallen.

Hilterfinger Lebensqualität heisst für mich....

Es wird nach dem Idealzustand, was für die Hilterfinger Bevölkerung optimale Lebensqualität heisst, gefragt.

In der folgenden Grafik ist ersichtlich, dass vor allem die ruhige Wohnlage und der gute Anschluss an den öffentlichen Verkehr als Standortqualitäten geschätzt werden. An zweiter Stelle folgen der genügende Freiraum, die geschützte Privatsphäre, die guten nachbarschaftlichen Kontakte und die Sicherheit im Alltag. Die Fragen nach dem Kultur- und Sportangebot werden häufig nicht beantwortet (= keine Angabe). Dasselbe kann bei den Fragen zu den Treffpunkten der Jugend und der behindertengerechten Infrastruktur gesagt werden. Die grosszügigen Grünflächen und die attraktiven Einkaufsmöglichkeiten befinden sich im Mittelfeld.

Darstellung 1: Hilterfinger Lebensqualität heisst für mich....



Hilterfinger Lebensqualität bedeutet für mich auch noch.....

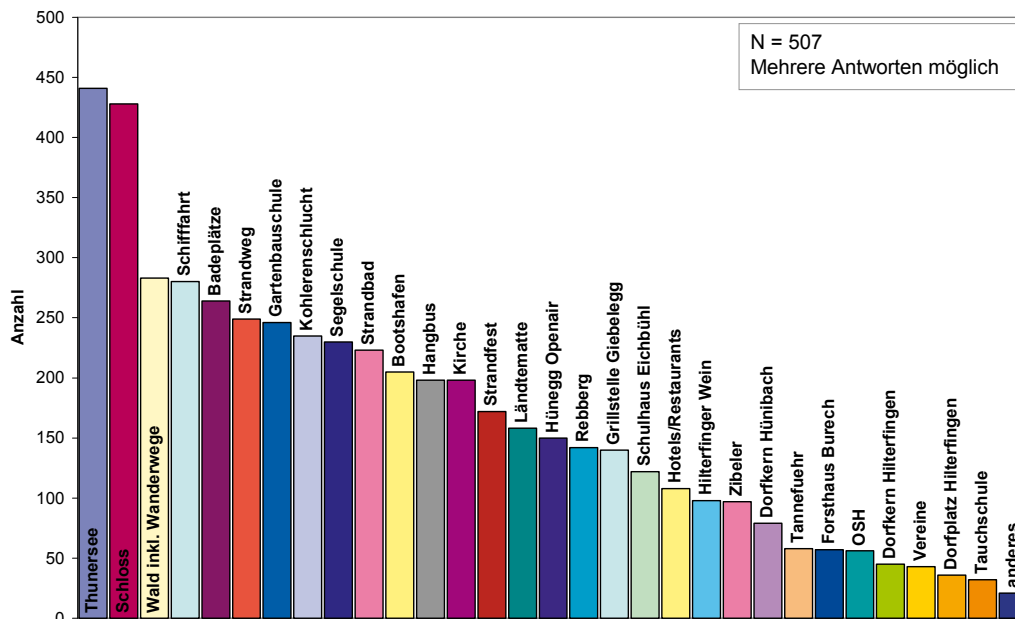
Bei dieser Frage sind die Befragten aufgefordert, eigene Aspekte der Hilterfinger Lebensqualität einzubringen. Die zahlreichen eingebrachten Hinweise betreffen die Erhaltung der wunderschönen Wohnlage und der Naherholungsräume, Verkehrsmassnahmen wie die Angebotserweiterung des Hangbusses und soziale Anliegen wie gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme. Vereinzelt wird mehr Ruhe gewünscht.

Was sind für Sie typische Symbole von Hilterfingen und Hünibach?

Die Frage zielt darauf, gemeinsame Identifikationsmerkmale zu finden. Einen Überblick über alle im Fragebogen enthaltenen typischen Symbole gibt die nächste Abbildung.

Genannt werden vor allem der Thunersee (87 %) und das Schloss Hünegg (84.4 %). Darauf folgen der Wald inkl. Wanderwege (55.8 %), die Schifffahrt (55.2 %), die Badeplätze (52.1 %), der Strandweg (49.1 %), die Gartenbauschule (48.5 %) und die Cholenschlucht (46.4 %).

Darstellung 2: Typische Symbole der Gemeinde Hilterfingen



Die Bevölkerung identifiziert sich somit vor allem mit Örtlichkeiten und mit den landschaftlichen Vorzügen. Eher weniger Identifikation wird mit sozialen Aspekten wie den örtlichen Vereinen oder kulturellen Anlässen festgestellt. Zusätzlich von den Befragten eingebrachte Identifikationsmerkmale sind beispielsweise die Aussicht mit dem Alpenpanorama, der dörfliche Charakter und das Plauschturnier des FC Hümbach. Das Gemeindewappen wird nicht als typisches Symbol eingebracht.

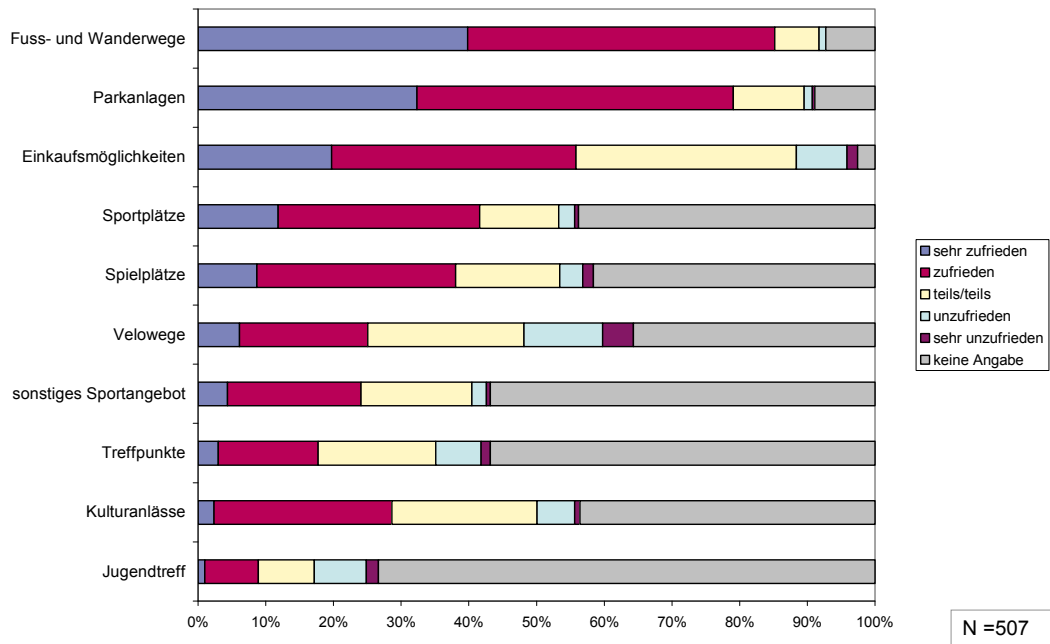
2.2 Freizeit

Wie zufrieden sind Sie mit dem Freizeitangebot in der Gemeinde?

Mit den Fuss- und Wanderwegen sowie den Parkanlagen zeigt sich die Bevölkerung zufrieden bis sehr zufrieden. Mit den Einkaufsmöglichkeiten ist mehr als die Hälfte der Befragten zufrieden, knapp 10 % sind damit unzufrieden bis sehr unzufrieden.

Die weiteren Angebote werden von zahlreichen Befragten nicht beurteilt, vermutlich weil sie diese nicht nutzen und sich deshalb nicht äussern wollen. Das Nichtbeantworten könnte aber auch als Unzufriedenheit im entsprechenden Punkt gedeutet werden. Die Sportplätze werden als gut beurteilt, die Spielplätze als etwas verhaltener. Die Velowege weisen einen hohen Anteil an Stimmen im Bereich teils bis sehr unzufrieden auf. Betreffend Jugendtreff äussern sich zu wenig Befragte, um eine genaue Aussage zu machen.

Darstellung 3: Zufriedenheit mit Freizeitangebot



Vermissen Sie in Hünibach oder Hilterfingen eine Begegnungszone?

Die Frage wird klar verneint. 55 % der Befragten fehlt keine Begegnungszone, 30 % wünschen sich eine Begegnungszone, 15 % enthalten sich der Antwort.

Eine Begegnungszone in der Gemeinde stelle ich mir so vor....

Die Meisten möchten, falls es eine Begegnungszone gäbe, diese als Treff für jedermann und für Touristen attraktiv ausgestaltet haben. Zudem sollte sie sich im Freien befinden, eine gepflegte Anlage umfassen und dennoch naturbelassen sein. Unerwünscht ist ein Mehrzweckgebäude.

Ist das Angebot für Jugendliche Ihrer Meinung nach genügend?

Welche zusätzlichen Angebote/Möglichkeiten für die Jugendlichen würden Sie unterstützen?

59 % der Befragten beantworten diese Fragen nicht. Deshalb kann keine eindeutige Aussage gemacht werden, mit Ausnahme folgender Ableitung: Die grosse Mehrheit der Befragten zeigt deutlich ihr Desinteresse für Jugendfragen.

2.3 Bildung

Zum Thema Bildung äussern sich viele Einwohnerinnen und Einwohner nicht. Die Auswertungen dazu sind im ausführlichen Bericht enthalten (vgl. Einleitung).

2.4 Verkehr/Mobilität

Empfinden Sie Ihre Wohnlage als ruhig?

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Hilterfingen bezeichnen zu 80 % ihre Wohnlage als ruhig, 15 % verneinen dies und 5 % geben keine Antwort auf diese Frage.

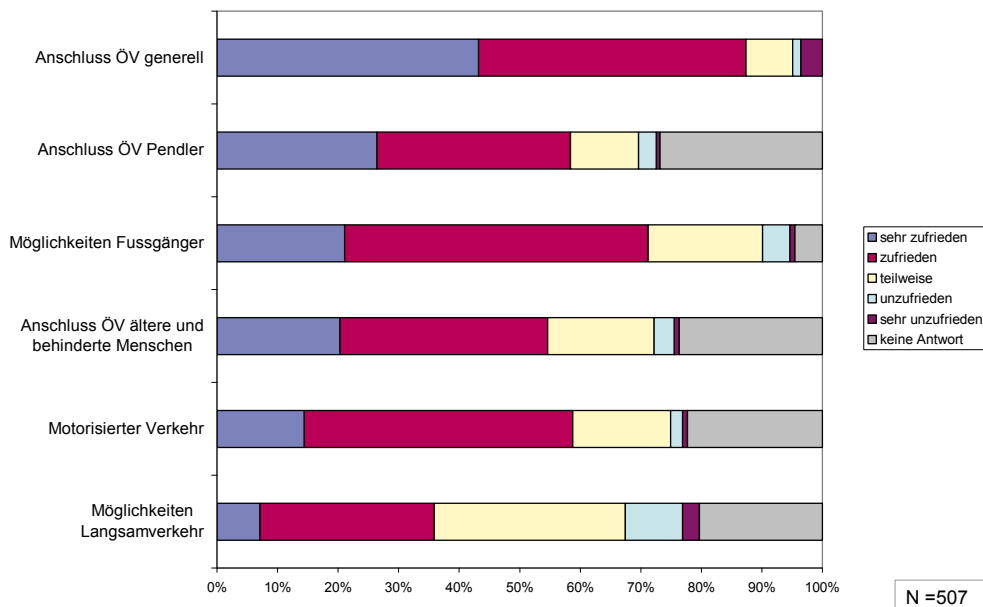
Wie beurteilen Sie die Verkehrssituation der Gemeinde?

Die Beurteilung „sehr gut“ wird im Zusammenhang mit der Verkehrssituation generell wenig genannt. Die Sicherheit und die Verkehrsführung der Gemeindestrassen werden als gut beurteilt. Die Sicherheit der Staatsstrasse weist einen eher hohen Anteil an negativen Stimmen auf. Erstaunlich ist, dass immerhin 178 Personen oder 35.1 % der Befragten angeben, dass sie die Lärmemission der Staatsstrasse als belastend/sehr belastend empfinden, obwohl 80 % der Bevölkerung die persönliche Wohnlage als ruhig qualifiziert. Eine detaillierte Auswertung zeigt, dass die 15 %, die die Wohnlage als nicht ruhig beurteilen, fast ausnahmslos angeben, die Lärmemission der Staatsstrasse als teils bis sehr belastend zu empfinden. Die Parkplatzsituation weist ebenfalls einen hohen Anteil in der Beurteilung „belastend“ oder „sehr belastend“ auf.

Wie beurteilen Sie die Mobilität in der Gemeinde?

Die Mobilität in der Gemeinde wird generell als zufrieden stellend eingestuft. Die Nähe zu Thun, Bern, die Busverbindungen und speziell der Hangbus sind vermutlich Gründe dafür.

Darstellung 4: Beurteilung der Mobilität in der Gemeinde

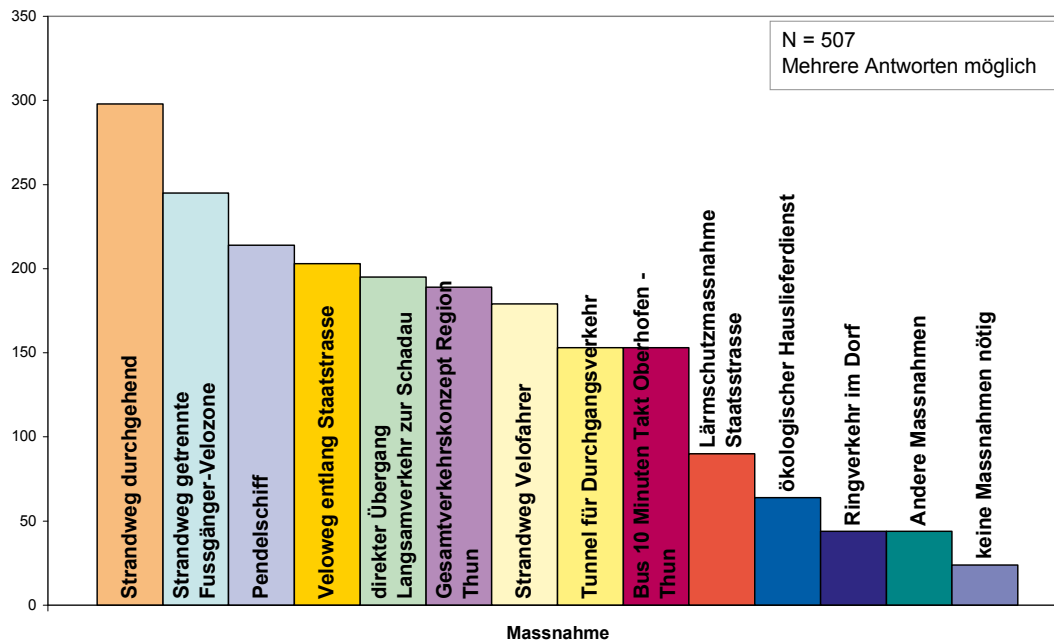


Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr wird generell als sehr zufrieden stellend empfunden. Bei der Spezifikation nach Pendlern, älteren und behinderten Menschen ist die Beurteilung etwas verhaltener. Häufiger wird keine Angabe gemacht, da Nichtbetroffene die Situation vermutlich selbst nicht beurteilen können. Der Langsamverkehr (darunter fallen Fahrräder, Rollerblades, Rollstühle usw.) wird klar am schlechtesten beurteilt.

Mit welchen Massnahmen könnten Verbesserungen erreicht werden?

Trotz der guten Beurteilung der Verkehrssituation besteht Verbesserungspotenzial, da sich viele Befragte zu entsprechenden Massnahmen äussern. Favorit der im Fragebogen vorgegebenen Massnahmen ist ein durchgehender Strandweg von Hünibach bis Hilterfingen. Der Strandweg soll eine getrennte Fussgänger- und Velozone aufweisen. Auch ein Veloweg entlang der Staatsstrasse wird als geeignete Massnahme gewertet. Der Versuch Pendlerschiff fand offensichtlich Anklang in der Bevölkerung und scheint auch in Zukunft eine Option zu sein.

Darstellung 5: Mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation



Unter den „anderen Massnahmen“ (von den Befragten selbst eingebracht), werden beispielsweise der Anschluss abends von Thun nach Hilterfingen erwähnt, der Hangbus, der bereits ab sechs Uhr morgens für Pendler unterwegs sein soll, Tempo 50 auf der Staatsstrasse generell, ein Kreisel bei der Chartreuse, der Ausbau der Beleuchtung am Strandweg und eine Begrenzung des Lastwagenverkehrs.

Wären Sie bereit, für umfassende Verkehrsmassnahmen eine höhere finanzielle Belastung (Steueranlage) in Kauf zu nehmen?

Um diese möglichen Massnahmen überhaupt finanzieren zu können, werden mehr Gelder benötigt. Folgende Antworten resultieren (N = 507):

44 % Ja, wenn sie der Umwelt und der Lebensqualität dienen

10 % Ja, wenn sie meine Mobilität verbessern

30 % Nein

11 % keine Antwort

Die Mehrheit der positiv Antwortenden ist bereit, nicht nur zu Gunsten der eigenen Mobilitätssteigerung, sondern auch zu Gunsten der Umwelt und Lebensqualität Kosten zu tragen.

2.5 Umwelt

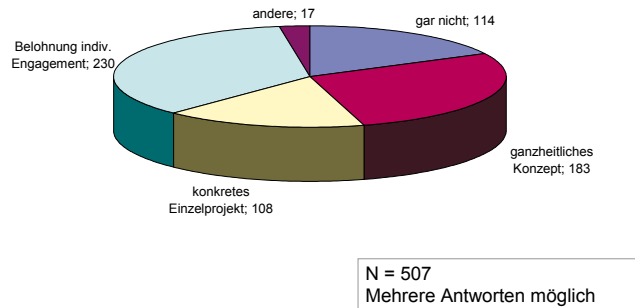
Soll die Gemeinde ökologisch nachhaltig handeln?

Die Bevölkerung äussert sich klar dazu, ökologisches Handeln zu wünschen; 74 % der Befragten antworten mit Ja, 7 % mit Nein und 19 % machen keine Angabe.

Bei welchen ökologischen Massnahmen wären Sie bereit, eine höhere finanzielle Belastung (Steueranlage/Gebühren) in Kauf zu nehmen?

Es wird unterschieden, ob die Zahlungsbereitschaft zu Gunsten eines Einzelprojektes, zu Gunsten eines ganzheitlichen Umweltkonzepts der Gemeinde und/oder nur bei Belohnung des Einzelnen bei individuellem Umweltengagement vorhanden ist.

Darstellung 6: Zahlungsbereitschaft für ökologisches Handeln



Zusätzliche Zahlungsbereitschaft besteht vor allem dann, wenn der Bürger/die Bürgerin für sein/ihr Umweltengagement belohnt oder ein ganzheitliches Umweltkonzept für die Gemeinde erstellt wird.

2.6 Gemeindeleistungen und Finanzen

Die Beurteilung der Gemeindeleistungen und der Finanzen kann dem ausführlichen Bericht entnommen werden (vgl. Einleitung).

2.7 Engagement

Engagieren Sie sich in einem öffentlichen Bereich? Was könnte Sie motivieren?

Von den Befragten engagieren sich 12 % in einem öffentlichen Bereich der Gemeinde. Die meistgenannten Gründe für fehlendes Engagement sind die berufliche Tätigkeit, familiäre Verpflichtungen oder das Alter (zu jung oder zu alt). Die Befragten geben vor allem das Interesse nur für konkrete Projekte, die kurze Dauer eines Engagements und die Unabhängigkeit von einer Partei als mögliche Motivationsgründe für vermehrte Mitarbeit im öffentlichen Bereich an.

2.8 Zukünftige Schwerpunkte

Soll die Gemeinde Hilterfingen verstärkt mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten?

Insgesamt 79 % der Befragten geben an, vermehrt mit anderen Gemeinden zusammenarbeiten zu wollen. 41 % möchten mit der Gemeinde Oberhofen verstärkt kooperieren, 12 % mit der Stadt Thun und 26 % spielt es keine Rolle, mit welcher Gemeinde enger zusammengearbeitet wird. Nur 5 % äussern sich mit einem klaren „Nein“ zur vermehrten Zusammenarbeit und 16 % machen keine Angabe zu diesem Thema. (N = 507)

In welchen Handlungsfeldern soll die Gemeinde in Zukunft die Schwerpunkte setzen?

Um die zukünftigen Schwerpunkte zu erfragen, werden die Befragten aufgefordert, aus acht Handlungsfeldern eine Rangliste zu erstellen. Finanzielle Aspekte werden in dieser Frage bewusst nicht erwähnt. Als die drei Hauptschwerpunkte erweisen sich die Umwelt-, die Bildungs- und die Familienpolitik.

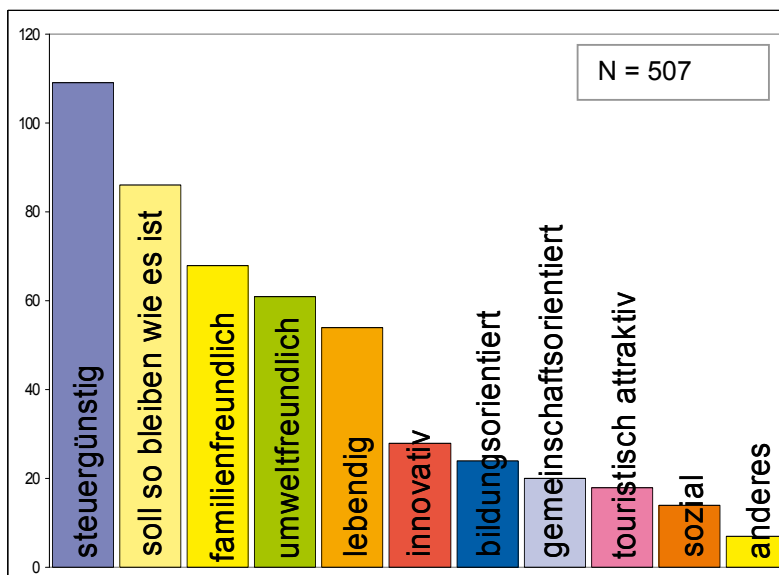
Darstellung 7: Schwerpunkte Zukunft

N = 370	Anzahl Antworten 1. Rang	Anzahl Antworten 2. Rang	Anzahl Antworten 3. Rang	Total	Schlussrang
Gewichtung	50%	33.33%	16.66%		
Familienpolitik	71	65	50	65.49	3
Bildungspolitik	71	74	60	70.16	2
Umwelt	85	73	77	79.66	1
Ortsbild erhalten & verbessern	48	41	27	42.16	5
Freizeitanlagen ausbauen	9	19	24	14.83	8
Sicherstellung attraktive Infrastruktur	35	37	52	38.50	6
Soziale Einrichtungen	9	19	32	16.16	7
Sicherheit	41	41	49	42.33	4

Wie soll sich die Gemeinde in Zukunft präsentieren?

Die Gemeinde soll sich nach Wunsch der Mehrheit der befragten Einwohnerinnen und Einwohner in Zukunft in erster Linie als steuergünstig präsentieren. In zweiter Linie soll Hiltorf so bleiben wie es ist. Weiter vereinigen die Positionierungen „familienfreundlich“, „lebendig“ sowie „umweltfreundlich“ je eine ansehnliche prozentuale Quote auf sich.

Darstellung 8: Zukünftige Präsentation der Gemeinde



Erstellt am 3. Oktober 2008 von Annelies Tschanz und Kathleen Rätz

Rückblick auf die Amtsdauer 2004 bis 2008

Ressort Finanzen

(Vizegemeindepräsident Heinz Habegger)

Grundsätze

1. Der Finanzhaushalt der Einwohnergemeinde Hilterfingen ist auf einen langfristigen Ertragsüberschuss auszurichten.
2. Investitionen werden unter konsequenter Berücksichtigung der langfristigen Tragbarkeit sowie unter Beachtung des aktuellen Finanzhaushalts getätigt.
3. Den Gemeindebürgern werden attraktive Steuerbedingungen geboten.

Zielsetzungen Legislatur

- Positive jährliche Rechnungs- und Investitionssituation:
 - Keine defizitären Rechnungen budgetieren und realisieren.
 - Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 100 % einhalten.
- Ausbau der Eigenkapitalbasis auf die Grössenordnung von sechs Steuerzehnteln.
- Desinvestitionen tätigen:
 - um verzinsliche Schulden abzubauen (von 12 auf 8 Millionen Franken) sowie anschliessend Mittel für innovative Projekte zu generieren.
- Bei Einhaltung der drei vorgenannten Ziele ist eine Reduktion des Steueransatzes anzustreben.

Bericht

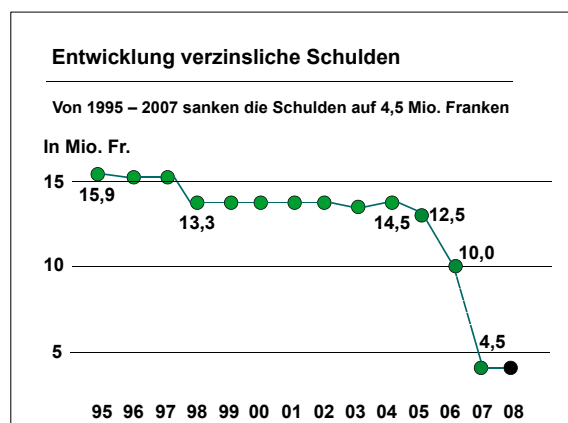
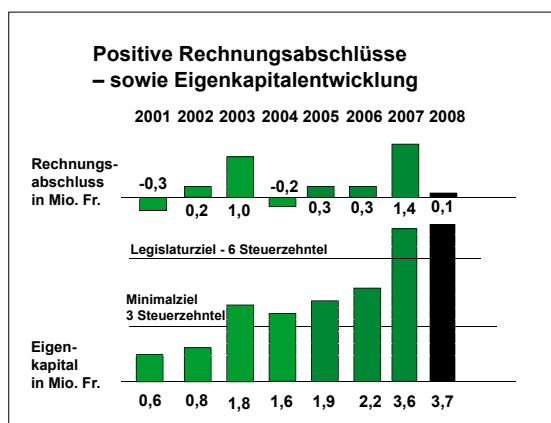
Das erste Ziel des Finanzressorts „keine defizitäre Gemeinderechnung“ konnte erreicht werden. Sowohl Budget wie auch Rechnung der Jahre 2005 – 2007 schlossen mit einem Ertragsüberschuss ab. Das Budget 2008 sieht ebenfalls einen Ertragsüberschuss vor.

Das zweite Ziel der Eigenkapitalerhöhung auf 6 Steuerzehntel konnte bereits Ende 2007 erreicht werden. Das Eigenkapital von 3,6 Mio. Franken entspricht in etwa 7 Steuerzehnteln.

Auch das dritte Ziel der Desinvestitionen bzw. der Abbau der verzinslichen Schulden von 12 auf 8 Mio. Franken konnte erreicht werden. Per Ende 2007 betragen die verzinslichen Schulden noch 4,5 Mio. Franken.

Das vierte Ziel einer Steuersenkung konnte in dieser Legislaturperiode noch nicht angegangen werden. Mit einer Senkung der Steueranlage wäre die nachhaltige Gesundung des Finanzhaushaltes gefährdet worden.

Die beiden folgenden Grafiken zeigen die vorgenannten erreichten Ziele.



Ressort Bau und Planung

(Gemeinderätin Elisabeth Herren)

Grundsätze

1. Der Unterhalt an Strassen und Gebäuden wird unter Einsatz der notwendigen Mittel zeitgerecht und vorausschauend durchgeführt.
2. Planung und Realisierung einzelner Projekte werden im Finanzplan zeitlich und finanziell aufeinander abgestimmt.
3. Planerische Massnahmen gewährleisten eine organische Entwicklung der Gemeinde und orientieren sich an den Zielsetzungen der Agglomeration.

Zielsetzungen Legislatur

Planung:

- Grundbuch: Kataster digitalisiert und dem regionalen Netz aufgeschaltet. Folgearbeiten bzw. Werkleitungen geplant und teilweise umgesetzt.
- SFG Seegarten: Planung wieder aufgenommen und eventuell abgeschlossen.

Liegenschaften:

- Laufender Unterhalt wird gemäss Grundsätzen durchgeführt.
- Bewirtschaftung Liegenschaften gemäss Konzept funktioniert.
- Marbach: Verkauf realisiert.
- Seehof: Entscheid über weitere Verwendung gefällt und entsprechende Massnahmen durchgeführt.

Strassenbau:

- Laufender Unterhalt gemäss Grundsätzen.
- Sanierungen Tannenbühlweg, Chartreusestrasse und/oder Kirchgässli realisiert.

Bericht

Amtliche Vermessung, Katastererneuerung: Die Katastererneuerung konnte im Jahre 2005 in Angriff genommen und 2007 abgeschlossen werden. Sie dient als Grundlage für die Neuaufnahme und Digitalisierung der Werkleitungen.

Uferschutzplanung Seegarten, Hilterfingen: Die Planung USP Seegarten wurde im Rahmen einer Ersatzvornahme vom Kanton übernommen. Gegenwärtig liegt der Mitwirkungsbericht vor. Die öffentliche Auflage der Planung (koordiniert mit Baugesuch) ist für November 2008 vorgesehen.

Liegenschaften, weitere Projekte: In der Berichtsperiode stimmte die Gemeindeversammlung unter anderem dem Verkauf der Liegenschaften Seerösli (Staatsstrasse 15) und Seehof (Staatsstrasse 16) zu. Für den Seehof konnten die Verkaufsverhandlungen noch nicht abgeschlossen werden.

Kurz vor dem Spatenstich steht die Erweiterung des Gewerbezentrum an der Staatsstrasse und ebenfalls in Angriff genommen wurde eine Zonenplanänderung zur Realisierung eines Feuerwehrgebäudes mit integriertem Werkhof an der Hünibachstrasse.

Strassensanierungen: Folgende grösseren Strassenstücke wurden zusammen mit den Werkleitungen saniert: Hünibachstrasse von Kummweg bis Einmündung alte Thunstrasse, Höheweg, alte Thunstrasse und Bachgasse (ex Tannenbühlweg). Gegenwärtig in Arbeit ist die Gesamtsanierung der Chartreusestrasse.

Im Frühling dieses Jahres trat Peter Steiner, unser langjähriger Bauverwalter, in den wohlverdienten Ruhestand. Ihm sei auch an dieser Stelle noch einmal für seine Arbeit und seinen Einsatz im Dienste der Gemeinde gedankt. Zu seinem Nachfolger hat der Gemeinderat den Architekten Martin Häsler gewählt. Da Martin Häsler seit Jahren teilzeitlich für die Bauverwaltung tätig war, konnte eine nahtlose Amtsübergabe gewährleistet werden.



Ressort Bildung, Sport und Freizeit

(Gemeinderätin Corina Busch)

Grundsätze

1. Die Qualität der Schule hat hohe Priorität, die Aufwendungen sind entsprechend.
2. Von finanziellen Sparmassnahmen soll die Ausbildung erst in letzter Priorität betroffen werden.

Zielsetzungen Legislatur

- Realisierung der geplanten Schulküche in der Oberstufenschule Hünibach (Aufnahme des Betriebes im August 2006)
- Einführung einer Zentralschulkommission über alle Stufen bis Ende 2008
- Überprüfung Einführung einer Tagesschule
- Abklärungen betreffend Mittagstisch und bei Bedarf allfällige Verwirklichung
- Umsetzung der Richtlinien „Freizeit und Sport“

Bericht

Realisierung der geplanten Schulküche: Durch eine vorbildliche Zusammenarbeit aller beteiligten Personen konnte die Schulküche mit Versammlungsraum in der Oberstufenschule Hünibach geplant, realisiert und im Januar 2007 von den Schülerinnen und Schülern in Betrieb genommen werden.

Einführung einer Zentralschulkommission: Nach längerer Vorbereitungszeit konnte das Geschäft „Gemeindeverband Hilterfingen, Anpassung des Organisationsreglementes“ im Mai und Juni 2008 den Gemeindeversammlungen der Gemeinden Heiligenschwendi, Oberhofen und Hilterfingen zur Abstimmung vorgelegt werden. Alle drei Gemeinden haben den neuen Schulstrukturen zugestimmt. Ab 1. Januar 2009 sind dem „Schulverband Hilterfingen“ alle Kindergärten und Schulen der Gemeinden Hilterfingen und Oberhofen unterstellt und es entsteht eine neue (einzige) Schulkommission aus 7 Mitgliedern (3 Oberhofen, 3 Hilterfingen und 1 Heiligenschwendi).

Überprüfung Einführung einer Tagesschule: Anfangs 2008 hat eine gemeindeübergreifende Projektgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Momentan werden Standort- und Bedarfsabklärungen vorbereitet. Bis 2010 müssen die Bedarfsabklärungen durchgeführt sein und einzelne Angebote sollten angeboten werden können.

Abklärungen betreffend Mittagstisch: Dank viel Freiwilligenarbeit wird der Mittagstisch seit August 2006 auch in Hilterfingen an zwei Mittagen angeboten. Der Mittagstisch von Hilterfingen findet am Montag im Restaurant Stella del Lago und am Dienstag im Restaurant Bellevue au Lac statt. Somit konnte die bestehende Lücke der Mittagsbetreuung zwischen Hünibach und Oberhofen geschlossen werden.

Umsetzung der Richtlinien „Freizeit und Sport“: Die neuen Richtlinien für den Bereich „Freizeit und Sport“ treten am 1. Januar 2009 in Kraft.

Vielen Dank an alle, die in irgendeiner Form, in den letzten vier Jahren den Bereich Bildung, Sport und Freizeit mitgeprägt haben.



Ressort Energie Umwelt

(Gemeinderätin Susann Schläppi)

Grundsätze

1. Die Gemeinde verfügt über ein gut unterhaltenes Werkleitungsnetz.
2. Die Umwelt hat hohen Stellenwert und geniesst deshalb die gleiche Priorität wie die sozialen und finanziellen Aspekte.
3. In einem Gesamtkonzept im Rahmen der Digitalisierung sind Schwerpunkte im Bereich Energie und Umwelt gesetzt und aufeinander abgestimmt.

Zielsetzungen Legislatur

- Die Digitalisierung des Katasters, des Wasser- und Abwasserleitungssystems ist geplant und teilweise abgeschlossen, Folgearbeiten bzw. Werkleitungen sind geplant und teilweise umgesetzt.
- Die Gebühren von Wasser, Abwasser, Abfallentsorgung und Kabelfernsehen sind wo nötig angepasst.
- Ein neues Reglement „Rauchgaskontrolle“ ist erarbeitet und in Kraft gesetzt.
- Der Hangbus erfüllt die Voraussetzungen, als Dienstleistungsangebot ins STI-Netz aufgenommen zu werden.
- Überprüfung von Massnahmen zur Einführung von Tempo 30 auf Gemeindegebiet.

Bericht

Dank vielseitiger Unterstützung, vor allem von der Verwaltung aber auch von Experten und von den Gemeindeversammlungsbesucherinnen und -besuchern, sind die Ziele des Ressorts Energie und Umwelt vollumfänglich erreicht worden.

Gefreut haben mich vor allem drei Erfolge:

- Die Werkleitungen konnten digitalisiert werden, ein Zustandsbericht unseres Leitungssystems ist seit September 2008 vorhanden. Diese Erfassung dient nun als Grundlage für die terminliche und finanzielle Planung und Durchführung aller weiteren Sanierungsarbeiten des Leitungssystems.
- In Zusammenarbeit mit den Ressorts „Bau und Planung“ und „Öffentliche Sicherheit“ ist es uns gelungen, in diesen vier Jahren „Tempo 30“ auf unserem Gemeindegebiet zu planen und einzuführen. An der Gemeindeversammlung im Dezember 2007 haben die Bürgerinnen und Bürger dem Vorhaben zugestimmt und bis Ende Oktober 2008 sind die Massnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt.
- Der Hangbus ist auf 1. Juli 2007 definitiv ins STI Netz aufgenommen worden! Dies gelang vor allem dank der Unterstützung der Bevölkerung, die dieses Verkehrsmittel immer mehr benutzt und damit aufgezeigt hat, dass der Hangbus einem echten Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner von Hilterfingen entspricht.

Daneben sind verschiedene Reglemente überprüft und überarbeitet worden:

- Das Kabelfernsehreglement ist auf 1. Juli 2007 mit der Einführung einer Entschädigung des Verantwortlichen in Kraft gesetzt worden.
- Die Wasser-, Abwassergebühren wurden jährlich überprüft und werden wenn nötig auf 1. Januar 2009 wieder angepasst.

- Das Gebührenreglement für die Feuerungskontrolle wurde auf 1. Januar 2007 genehmigt.



Ressort Öffentliche Sicherheit

(Gemeinderat Beat Röthlisberger)

Grundsätze

1. Das subjektive, gute Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger soll erhalten und wenn möglich intensiviert werden.
2. Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden soll verstärkt werden.
3. Sich abzeichnende Veränderungen werden im Sinne von Vorausmassnahmen geplant und rasch umgesetzt.

Zielsetzungen Legislatur

- Umsetzung der Zivilschutzstrukturen bzw. Aufbau einer selbstständigen Zivilschutzorganisation mit den Gemeinden Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi.
- Festigung des Gemeindepolizeikonzeptes in enger Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei.
- Schulung und allfällige Beübung der Gemeindeführungsorganisation (GFO).
- Planung und eventueller Neubau eines zentralen Feuerwehrmagazines.
- Erweiterung der bestehenden Parkplatzbewirtschaftung.
- Überprüfung von Massnahmen zur Einführung von Tempo 30 auf Gemeindegebiet.

Bericht

Umsetzung Zivilschutzstrukturen: Der Aufbau einer eigenen, selbstständigen Zivilschutzorganisation ist gelungen und die Bewilligung der zuständigen Oberinstanz wurde erteilt. Der Kanton will jedoch die Zustimmung rückgängig machen und fordert eine Organisation für mindestens 11'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeinden Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi haben gemeinsam eine Einsprache eingereicht, welche jedoch von der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern abgelehnt wurde. Nun sind Verhandlungen betreffend eines möglichen Anschlusses der Gemeinde Sigriswil im Gange. Falls sich der Souverän von Sigriswil mit diesem Vorgehen einverstanden erklären kann, wären die Auflagen des Kantons erfüllt und es könnte eine eigenständige Zivilschutzorganisation mit den Mitgliedgemeinden Hilterfingen, Oberhofen, Heiligenschwendi und Sigriswil ins Leben gerufen werden.

Festigung Gemeindepolizeikonzept: Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei bewährt sich bestens. Anliegen, Anregungen und Wünsche seitens der Einwohnergemeinde Hilterfingen als Auftraggeberin werden ernst genommen und umgesetzt.

Schulung Gemeindeführungsorganisation: Diverse Kurse sind durchgeführt worden und weitere RFO-Rapporte werden noch in diesem Jahr stattfinden. Glücklicherweise blieben dieses Jahr grössere Naturkatastrophen aus, so dass die Gemeindeführungsorganisation nicht mit Ernstfalleinsätzen konfrontiert worden ist.

Planung und Neubau Feuerwehrmagazin: Die Machbarkeitsstudie ist vom Gemeinderat verabschiedet worden. Nach diversen Planungsarbeiten hat am 16. September 2008 eine Orientierungsveranstaltung stattgefunden, an der über den Standort und die geplanten Gebäulichkeiten für Feuerwehr und Werkhof, insbesondere aber auch über die nötige Zonenplanänderung, informiert worden ist. Gleichzeitig wurde an diesem Abend das Mitwirkungsverfahren eröffnet.

Erweiterung Parkplatzbewirtschaftung: Zurzeit bestehen keine weiteren Flächen, die bewirtschaftet werden können. Für die drei Parkplätze an der Dorfstrasse, Hilterfingen, ist der Aufwand für eine Bewirtschaftung zu gross. Allenfalls kann dieses Geschäft wieder aufgenommen werden, wenn eine dritte Etappe des Gewerbezentrum ins Auge gefasst und in diesem Zusammenhang allenfalls weitere Parkplätze erstellt werden müssen.

Tempo 30: Dieses Geschäft ist an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007 durch den Souverän genehmigt worden. Die Umsetzungsarbeiten werden momentan vollzogen. Ich verweise hier auch auf den Bericht meiner Ratskollegin Susann Schläppi.



Ressort Soziales

(Gemeinderätin Marlen Ibach)

Grundsätze

1. Die Sozialdienste stellen den Menschen ins Zentrum.
2. Sie gehen haushälterisch mit den Finanzen um.
3. Der Datenschutz hat grösste Priorität.

Zielsetzungen Legislatur

- Anpassung der Gemeindeordnung auf Grund des Anschlusses des Sozialdienstes Hilterfingen an den Gemeindeverband Oberhofen.
- Ergreifen von Massnahmen zur Umsetzung des bestehenden Altersleitbildes. Politischer Auftrag der Gemeinden an den Regionalen Sozialdienst Oberhofen zur kontinuierlichen Entwicklung der Alterspolitik.
- Überarbeitung bzw. Anpassung des «Sozialen Wegweisers» (Informationsbroschüre).

Bericht

Die Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007 hat den Änderungen der Gemeindeordnung zugestimmt.

Die Stiftung für Betagte Hilterfingen-Hünibach konnte an der Staatsstrasse 141, 3626 Hünibach, Alterswohnungen realisieren. Der Gemeinderat hat dem Vorhaben zugestimmt, jedoch ohne finanzielle Verpflichtung der Gemeinde. Am 1. Juli 2006 waren die elf Wohnungen bezugsbereit und konnten bis Ende 2006 alle vermietet werden.

Auf Initiative der Gemeinden Hilterfingen und Oberhofen ist seit dem 5. Mai 2008 das Senioren-Beratungstelefon in Betrieb. Mit diesem Angebot erhalten ältere Menschen und ihre Angehörigen eine zentrale Auskunftsstelle zu allen Fragen rund um das Thema Alter (Telefon 033 244 14 28).

Die Gemeinden Hilterfingen und Oberhofen werden sich ab dem Jahre 2009 mit einem finanziellen Beitrag an der Altersarbeit der Kirchgemeinde Hilterfingen beteiligen. Die Beiträge sind bestimmt zur Rekrutierung und Weiterbildung von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Die Altersarbeit ist politisch und konfessionell neutral.

Seit dem 1. Juni 2008 sind die Gemeinden Hilterfingen und Oberhofen dem Tageselternverein Thun und Umgebung angeschlossen (siehe separater Bericht).

Die Kita Eichgüetli in Hünibach hat sich sehr gut weiterentwickelt. Seit einem Jahr werden auch Babys aufgenommen. Von der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion haben wir die Zusicherung zur Erweiterung des Angebotes um neun weitere Plätze erhalten. Voraussetzung ist, dass der Grosse Rat dem Budget zustimmt.

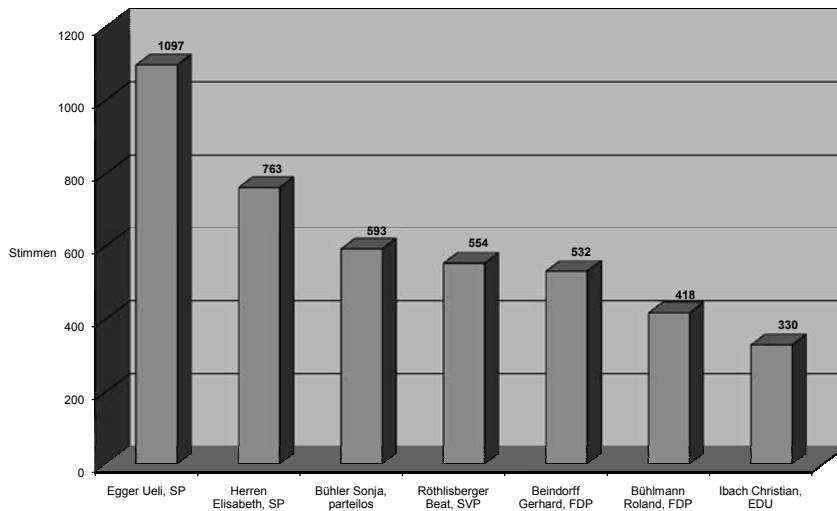
Der «Soziale Wegweiser» wurde letztmals im Februar 2007 angepasst.

Mein Dank geht an alle Beteiligten, die in irgend einer Form mitgeholfen haben, diese Zielsetzungen zu erreichen.

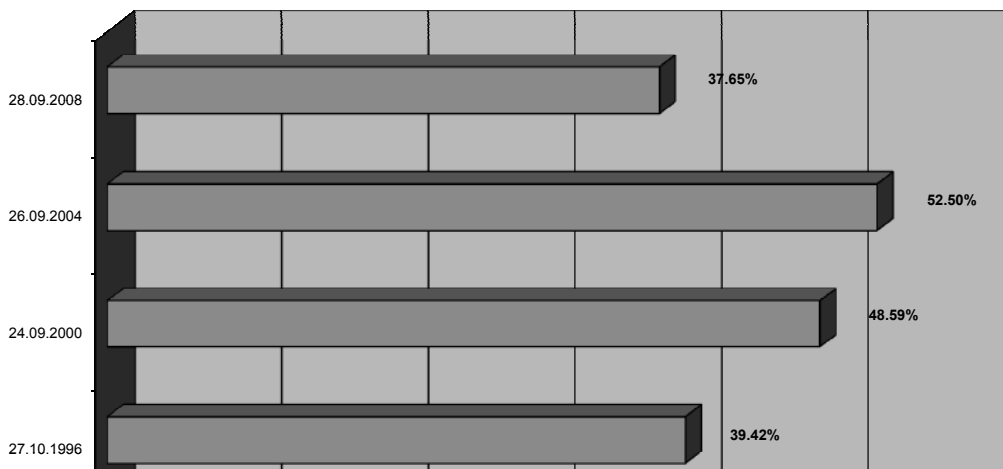


Gemeinderatswahlen 2008

Der neue Gemeinderat für die Amtsdauer 2009 bis 2013



Vergleich mit Vorjahren, Stimmbeteiligung in %



Das vollständige Behördenverzeichnis sowie die Ressortverteilung im neuen Gemeinderat wird in der nächsten Gemeinde-Information abgedruckt.

Neue Leitung im Gemeindewerkhof Hilterfingen



Der Gemeinderat hat den bisherigen Vorarbeiter-Stellvertreter, **Ruedi Jörg**, per 1. September 2008 zum neuen Chef Gemeindewerkhof ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von Werner Jäger an, der sein Arbeitspensum aus gesundheitlichen Gründen reduzieren musste.



Als neuer stellvertretender Vorarbeiter ist der ebenfalls bereits für die Einwohnergemeinde Hilterfingen tätige **Walter Fankhauser** gewählt worden.

Die beiden Ämter sind nicht ausgeschrieben worden, da momentan keine Zusatzanstellung nötig ist und somit keine Stellenaufstockung erfolgt.

Der Gemeinderat wünscht den beiden Mitarbeitenden weiterhin alles Gute, viel Befriedigung und Erfolg. Dem etwas kürzer tretenden Werner Jäger dankt der Gemeinderat für sein bisheriges grosses Engagement zum Wohle der Gemeinde und dessen Bevölkerung recht herzlich.



Termine 2008 und 2009

30. November 2008	Abstimmungen
10. Dezember 2008	Gemeindeversammlung
8. Februar 2009	Abstimmungen
17. Mai 2009	Abstimmungen
12. und 13. Juni 2009	Ländtefest Hünibach
27. September 2009	Abstimmungen
29. November 2009	Abstimmungen

Der Neuzuzügeranlass findet neu im Juni statt. Personen, die sich ab dem 14. November 2007 in der Gemeinde Hilterfingen angemeldet haben, werden zu gegebener Zeit persönlich angeschrieben.

Trinkwasser – Information an die Konsumentinnen und Konsumenten

Die Trinkwasserqualität im Versorgungsnetz der Einwohnergemeinde Hilterfingen präsentiert sich wie folgt:

Untersuchungsergebnisse vom 16. Juni 2008

Bakteriologische Qualität	Die Untersuchungsergebnisse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften
Nitratgehalt	4 mg/l (Toleranzwert = 40 mg/l)
Wasserherkunft	Verteilnetz, Grundwasser und Quellwasser / Ozon- und UV-Desinfektion
Ansprechstelle	Herr Emanuel Zimmermann, Brunnenmeister Telefon 033 222 10 22 oder 033 243 22 13 Wenn keine Antwort sowie Samstag und Sonntag 079 376 08 09
Gesamthärte	20,9 französische Grade weiches Wasser 0 – 15 °f mittelhartes Wasser 15 – 25 °f hartes Wasser über 25 °f



Einbürgerungen

Der Gemeinderat freut sich, der Bevölkerung mitteilen zu können, dass folgende Personen

***Fernandez Carlos, geb. 1969,
von Spanien,***

***Gashi Liridon, geb. 1984,
von Serbien und Montenegro,***

***Henderson Alan, geb. 1952, und
Henderson-Hannon Margaret, geb. 1951,
von Grossbritannien,***

durch Beschluss der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern das Schweizer Bürgerrecht und das Bürgerrecht des Kantons Bern erhalten haben. Gleichzeitig wurden sie laut Beschluss des Gemeinderates in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Hilterfingen aufgenommen.

Tageskarten Gemeinde (GA-Flexicard)

Den Einwohnerinnen und Einwohnern von Hilterfingen stehen **vier** Tageskarten Gemeinde zum Preis von je **Fr. 30.–** zur Verfügung.

Die Tageskarten Gemeinde können Sie **einen Monat** vor dem Benützungstag bei der Gemeindeschreiberei reservieren (Bsp.: Ihr Reisettermin ist am 23. Januar 2009, dann können Sie Ihre Tageskarte bereits am 23. Dezember 2008 buchen).

Fällt der Reservationstermin auf einen Samstag oder Sonntag, können Sie die Karte bereits am Freitag, einen Monat vor dem Benützungstermin, bestellen. Auswärtige Personen dürfen die Tageskarte frühestens eine Woche (7 Tage) vor dem Reisettermin reservieren.

Nach der Reservation muss die Tageskarte bei der Gemeindeschreiberei, Staatsstrasse 18, Hilterfingen, abgeholt werden. Reservierte Karten, die nicht abgeholt werden, stellen wir den betroffenen Personen in Rechnung.

Reservierungen sind telefonisch (033 244 60 60) oder durch Vorsprache am Schalter der Gemeindeschreiberei vorzunehmen. Bestellungen per E-Mail können leider nicht berücksichtigt werden.

Rufen Sie uns an, auch kurzfristige Anfragen können manchmal erfolgreich sein. Wir freuen uns auf Ihr Telefonat!



Tageselternverein Thun und Umgebung

Suchen Sie für Ihr Kind eine Betreuung?
Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

Seit dem 1. Juni 2008 sind die Gemeinden Hilterfingen und Oberhofen dem Tageselternverein Thun und Umgebung angeschlossen. Nach einer Bedarfsabklärung in beiden Gemeinden und mit dem positiven Bescheid der Stadt Thun sowie der Kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion konnte ein Zusammenarbeitsvertrag mit der Stadt Thun abgeschlossen werden.

Flyer können bei den Gemeindeverwaltungen Hilterfingen und Oberhofen bezogen werden. Sie können auch direkt mit der Vermittlerin, Frau Vreni Schmid-Burn, Buchholzstrasse 74c, 3604 Thun, Telefon 033 335 06 77, Kontakt aufnehmen.

Prüfungserfolg!

Der Gemeinderat gratuliert

Sarah Hottinger zur erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung als Kauffrau erweiterte Grundbildung und wünscht ihr für die berufliche Zukunft alles Gute!

Sarah Hottinger arbeitet zurzeit als Sachbearbeiterin Finanz- und Bauwesen bei der Gemeindeverwaltung Hilterfingen.

Annelies Tschanz, Sachbearbeiterin Finanzverwaltung, zum erfolgreichen Abschluss des Studiums als Betriebsökonomin FH.

Der Gemeinderat dankt Annelies Tschanz bei dieser Gelegenheit nochmals bestens für die durchgeführte Bevölkerungsbefragung und die interessante und aufschlussreiche Auswertung.



Neu eröffnete Geschäfte in der Gemeinde Hilterfingen

Eschler + Lüscher, Erwachsenenbildung, Pensionsvorbereitungskurse
Eschler Therese und Lüscher Edith, Holzmätteliweg 1, 3626 Hünibach

Haarlade, Coiffeursalון
Schneiter Daniela, Staatsstrasse 150, 3626 Hünibach

Kentron Baubiologie, Baubiologie, Messtechnik, Beratung
Gertsch Alfred, Burechgasse 1, 3652 Hilterfingen

Kosmetische Fuss- und Handpflege, Young Well
Schürch Sandra und Sieber Christine, Zedtwitzweg 3, 3626 Hünibach

Marti Gottfried Treuhand GmbH, Treuhand / Wirtschaftsprüfungen
Marti Gottfried, Rougemontweg 3, 3626 Hünibach

Verein für Vermittlung von Tages-AuPairs
c/o Taaks-Furer Bettina, Kohlerenweg 1A, 3626 Hünibach

YMO AG, Vermögensverwaltung und Vermögensanlage in Immobilien und Mobilien,
van Ramselaar Robert und Käthi, Quellenweg 24, 3652 Hilterfingen

Hilterfingen vor 50 Jahren

Die Eingemeindung des Schwenditeils

(Text aus dem Heimatbuch „Hilterfingen und Hünibach, eine Gegenwart – zwei Vergangenheiten“, von Dr. Robert Ganz)

Die ersten 50 Jahre des 20. Jahrhunderts brachten dem „Schwenditeil“ Hünibachs eine Verdoppelung der Bevölkerungszahl (1950: 369 Einwohner), Neubauten an der Hünibachstrasse und am Höheweg und die Ansiedelung von Gewerbebetrieben, unter anderem von drei Gärtnereien. Die Gemeinde Heiligenschwendi war gezwungen, den Höheweg und das Kanalisationssystem auszubauen. An der sich daraus ergebenden Schuldenlast trug sie schwer.

Gleichzeitig schritt die Besiedelung des zwischen dem Hünibach und der „Ruppmatte“ gelegenen Gemeindeteils von Hilterfingen voran. So kam es an der Hünibachstrasse allmählich zum Zusammenwachsen der zwei Dorfbezirke.

Nach der 1898 gegründeten Feldschützengesellschaft konstituierten sich noch vor Beginn des Zweiten Weltkrieges weitere Vereine. Sie waren keineswegs auf Heiligenschwendi sondern vielmehr auf Hilterfingen ausgerichtet.

Zu Abstimmungen und Gemeindeversammlungen hatten sich die Bewohner des Schwenditeils aber nach wie vor nach Heiligenschwendi zu begeben. Der Weg war besonders im Winter beschwerlich; oft mussten Carfahrten organisiert werden. Auf dem nächtlichen Rückweg durch die Chohlerenschlucht oder durchs Chelli kam es sogar zu Unfällen.

Alle diese Umstände führten dazu, dass die Abtretung Hünibachs zum Dorfgespräch wurde. Seine Bewohner legten Ende 1943 der Gemeindeverwaltung Hilterfingen Unterschriftenbogen vor, die 73 den Gemeindefwechsel befürwortende und nur 5 ablehnende Stimmen enthielten. 1951 wurde in Hünibach, anschliessend an eine Orientierungsversammlung, eine konsultative Abstimmung durchgeführt. Sie ergab, bei 16 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen, eine grosse Mehrheit von 72 Stimmen, die sich für eine Abtretung aussprachen.

Heiligenschwendi sah sich konfrontiert mit einer politischen Entwicklung von grosser Tragweite. Die Steuererträge des Bezirkes Hünibach nahmen laufend zu und würden ohne Zweifel weiter steigen. Die Bevölkerung indessen spürte, dass der „nid dem Wald“ gelegene Gemeindeteil immer weniger dem traditionellen Bauerntum Heiligenschwendis entsprach und sich der Gemeinde entfremdete.

Die Gemeindeversammlung erteilte 1946 dem Gemeinderat die Vollmacht, auf Hünibachs Begehren auf Abtretung einzutreten. Unter Berücksichtigung der Steuereingänge der vorangehenden Jahre forderte Heiligenschwendi 1948 für die Abtretung Fr. 138'000.--. Hilterfingen ging darauf nicht ein. 1952 erhöhte Heiligenschwendi seine Forderung auf Fr. 220'000.--. Es hatte auf Grund des wirtschaftlichen Aufschwungs neue Berechnungen angestellt und stützte sich auf die Zahlen von 1945-1950. Hilterfingen rückte nun von seiner früheren Stellungnahme ab, die Übernahme des Schwenditeils von Hünibach stelle für sie ein materielles Opfer dar und zeigte sich bereit, Fr. 50'000.-- zu bezahlen.

Es kam in der Folge zu Einigungsverhandlungen vor der kantonalen Gemeindedirektion in Bern. Die eingesetzten Experten bezeichneten auf Grund ihrer Prüfung der Steuerverhältnisse die Forderung Heiligenschwendis als berechtigt. Nun erklärte sich Hilterfingen mit dem Betrag von Fr. 220'000.-- einverstanden, dies aber als äusserstes Entgegenkommen. Strittig blieben einige Nebenpunkte, vor allem die verbleibende Schuld Heiligenschwendis aus der Korrektur des Höhewegs. 1956 schliesslich akzeptierte Hilterfingen auch die Übernahme dieser Restschuld in der Höhe von Fr. 15'000.--.

Die Gemeindeversammlungen beider Gemeinden stimmten im November 1957 dem Vertragsabschluss mit grosser Mehrheit zu. In der Eingemeindung inbegriffen war der Burgerwald Hilterfingens. Die abgetretene Grundfläche betrug insgesamt 102 ha. Der Abtretungs-

vertrag wurde am 20. Dezember 1957 paraphiert. Am 1. Januar 1958 trat er, abgesehen vom Regierungsrat, in Kraft.

Die Abtretung eines Gemeindeteils an eine Nachbargemeinde stellte im Kanton Bern ein ausserordentliches, ja einmaliges Ereignis dar. Es sei festgehalten, dass der fast 15 Jahre dauernde politische Prozess der Ablösung zwar mit Feilschen aber ohne nennenswerte Streitigkeiten verlaufen ist. Das Resultat ehrt den „Verkäufer“, also die Gemeinde Heiligenschwendi. Sie hat schweren Herzens ein traditionelles und geschätztes Glied ihres Gemeinwesens abgetreten. Aber sie hat vorausgesehen, dass das Zusammenwachsen und Zusammengehören von Hünibach und Hilterfingen nicht aufzuhalten war. Und sie hat ebenso klar erkannt, dass sie in Zukunft auf die enge Zusammenarbeit mit Hilterfingen, z.B. bezüglich des Schulwesens, angewiesen sein würde. Daher hat sie Hand geboten zu der von allen Beteiligten als sinnvoll erachteten Lösung.



Büroöffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hilterfingen

	vormittags	nachmittags
Montag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.45 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	geschlossen
Freitag	08.00 Uhr bis 12.00 Uhr	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

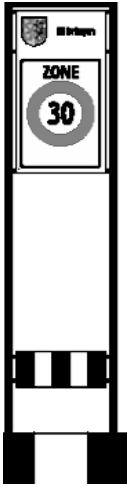
Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hilterfingen über die Festtage



Die Gemeindeverwaltung Hilterfingen bleibt von Mittwoch, 24. Dezember 2008, mittags, bis und mit Sonntag, 4. Januar 2009, geschlossen. Ab Montag, 5. Januar 2009, sind wir wieder zu den ordentlichen Büroöffnungszeiten für Sie da.

In *dringenden Notfällen* kann die Gemeindeschreiberei am 29., 30., und 31. Dezember 2008 von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr telefonisch (033 244 60 60) erreicht werden.

Einführung Tempo-30-Zonen auf dem Gemeindegebiet von Hilterfingen



Die Verkehrssituation in der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren stark verändert, d.h. täglich wird der Verkehr dichter, Kinder und ältere Menschen fühlen sich verunsichert, die Wohnqualität leidet und der Stress im Strassenverkehr nimmt zu. Diese Fakten veranlassten den Gemeinderat, das Gemeindegebiet von Hilterfingen im Hinblick auf die Einführung von Tempo-30-Zonen zu überprüfen.

Das Büro Rundum mobil GmbH, Thun, erhielt den Auftrag, einen Lösungsvorschlag zur „Einführung Zonensignalisation Tempo-30“ auszuarbeiten. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gewerbeverein, dem Elternrat und dem Gemeinderat gebildet. Diese hat im Sommer 2006 die Planung an die Hand genommen und vorgeschlagen, Tempo-30-Zonen auf dem gesamten Gemeindegebiet, mit Ausnahme der Staatsstrasse, einzuführen.

Im Anschluss an die ordentliche Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2007 wurden das mittlerweile ausgearbeitete Gutachten und die darin vorgeschlagenen Massnahmen zur Einführung der Tempo 30-Zonen vorgestellt und diskutiert.

Die Bevölkerung konnte im öffentlichen Mitwirkungsverfahren, mit Hilfe eines Fragebogens, die Meinung zur Einführung von Tempo-30-Zonen sowie zu den vorgeschlagenen Massnahmen äussern. Die Auswertung der Eingaben ergab eine breite Befürwortung der vorgeschlagenen Massnahmen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2007 haben die Stimmberechtigten der Einführung von Tempo-30-Zonen auf dem ganzen Gemeindegebiet, mit Ausnahme der Staatsstrasse, zugestimmt.



Nachdem die Planung und Ausschreibung der Bau- und Signalisationsarbeiten vorgenommen wurde, konnte Ende September 2008 mit der Umsetzung begonnen werden. Die baulichen Massnahmen sowie die Signalisationsarbeiten sollten voraussichtlich bis Ende Oktober 2008 abgeschlossen sein.

Das Ziel von Tempo 30 ist mehr Sicherheit, mehr Ruhe = mehr Lebensqualität

Alle Einwohnerinnen und Einwohner werden aufgerufen, die nachfolgenden Verhaltensregeln zu beachten:

Rücksicht hat Vortritt

Verhalten in Tempo-30-Zonen

Sehen beim Gehen

So verhalten Sie sich zu Fuss

In Tempo-30-Zonen dürfen Sie die Strasse überall queren (wenn es keinen Fussgängerstreifen hat), aber Sie haben keinen Vortritt. **Sehen kommt deshalb vor Gehen.**

- Suchen Sie den Blickkontakt mit Fahrzeuglenkern/-innen.
- Benutzen Sie vorhandene Fussgängerstreifen.
- Für Kinder gilt: Am Randstein anhalten, «luege, lose, loufe» (Verhalten wie am Fussgängerstreifen).



Alles was Recht ist

Fahrzeuge haben Vortritt

In Tempo-30-Zonen müssen Fahrzeuglenker/-innen besonders vorsichtig und rücksichtsvoll fahren, obschon sie Vortritt haben. Die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften:

- Höchstgeschwindigkeit 30 km/h.
- Fahrzeuge haben Vortritt.
- Es gilt Rechtsvortritt (Ausnahme: andere Markierungen oder Signalisationen).
- Fussgänger/-innen dürfen die Strasse überall queren.
- Keine Fussgängerstreifen (Ausnahmen: bei gefährlichen Stellen, z.B. Schulen, Heime).



Denken beim Lenken

So verhalten Sie sich am Steuer

Lenken Sie Ihr Auto, Motorrad oder Velo mit Köpfchen durch die Tempo-30-Zone. Verzichten Sie auf Ihren Vortritt, wenn Fussgänger/-innen die Strasse überqueren wollen.

- Fahren Sie besonders rücksichtsvoll und vorausschauend.
- Achten Sie auf spielende Kinder und ältere Menschen.
- Suchen Sie den Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmenden.
- Reduzieren Sie wenn nötig die Geschwindigkeit.



Quelle

VCS

Verkehrs-Club der Schweiz

3001 Bern

www.verkehrsclub.ch

Hilterfinger-Ehrungen

Der Gemeinderat von Hilterfingen ehrt im Rahmen einer bescheidenen Feier die erfolgreichen Hilterfingerinnen und Hilterfinger.

Primär werden folgende Personen und Gruppen an die jährlich stattfindende Ehrung eingeladen:

1. Einzelpersonen und kleine Gruppen, die an Schweizer-Meisterschaften und/oder Kantonalmeisterschaften Medaillenränge erreicht haben, Mitglied eines Hilterfingen Vereins sind und/oder ihren Wohnsitz in Hilterfingen haben.
2. Hilterfinger Mannschaften, die an Schweizer-Meisterschaften teilgenommen und Medaillenränge erreicht haben oder in eine Nationalliga aufgestiegen sind.
3. Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner sowie Diplomränge 1 bis 6 an internationalen Meisterschaften, d.h. an Welt- oder Europameisterschaften, Olympiaden, Welt- oder Europacups.
4. Junghandwerkerinnen und Junghandwerker sowie Schülerinnen und Schüler, die an bedeutenden Wettbewerben eine Auszeichnung erhalten haben.
5. Mannschaften und Personen aus dem Beruf-/Hobby- und/oder Kulturbereich die an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erreicht haben.

Der Gemeinderat entscheidet abschliessend über die Zulassung. Die Ehrung findet voraussichtlich im Februar 2009 statt. Gewisse Leistungen, Resultate und Rangierungen von Personen und Gruppen sind uns bereits bekannt. Wir möchten jedoch niemanden vergessen und ersuchen deshalb die Vereine und Organisationen, in Frage kommende Personen, Gruppen, Mannschaften usw. Frau Katharina Lüthi, Gemeindeschreiberei, Staatsstrasse 18, 3652 Hilterfingen, bis spätestens am Montag, 15. Dezember 2008, schriftlich zu melden, und zwar mit folgenden Angaben:

1. Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Verein
2. Erzielte Leistung (Anlass, Ort, Datum, Rangierung)
3. Ranglisten, Bestätigungen, Zeitungsausschnitte

Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Hinweise von erfolgreichen Personen, Gruppen oder Mannschaften direkt entgegen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit.

Gemeinderat Hilterfingen

Anmeldetalon für die Ehrung

✂ -----

Vorschlag / Anmeldung für Ehrungsfeier

Name:

Vorname:

Adresse:

Jahrgang:

Verein/Mannschaft/Organisation:

Erzielte Leistung (Anlass, Ort,

Datum, Rangierung, Aufstieg):

.....

.....

Wichtig: Ranglisten, Bestätigungen und Zeitungsausschnitte beilegen.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Talon unter Beilage von Ranglisten, Bestätigungen und Zeitungsausschnitten bis spätestens am **Montag, 15. Dezember 2008**, an die Gemein-
deschreiberei Hilterfingen, Frau Katharina Lüthi (katharina.luethi@hilterfingen.ch), Staats-
strasse 18, 3652 Hilterfingen.

In Kürze

- ❖ Die Gemeinde Hilterfingen stellt den Einwohnerinnen und Einwohnern vier „**Tageskarten Gemeinde**“ zur Verfügung. Eine Tageskarte kostet pro Tag Fr. 30.00. Die Karten können einen Monat zum Voraus bei der Gemeindeschreiberei, Telefonnummer 033 244 60 60, reserviert werden.
- ❖ **Halter/innen von Tieren** haben diese so zu verwahren und zu besorgen, dass niemand geschädigt oder belästigt werden kann. Hundebesitzer/innen haben Vorkehrungen zu treffen, um eine Ruhestörung durch Hundegebell oder -geheul zu vermeiden.
- ❖ **Hundehalter/innen** werden aufgefordert, Hunde an der Leine zu führen. Sie sind so zu halten, dass sie weder die Nachbarschaft noch Passanten belästigen. Die Benützung von Robidog-Säcken nach der Versäuberung ist ein „Muss“!
- ❖ Ebenso eine Selbstverständlichkeit für **Katzenhalter/innen** ist das Zurverfügungstellen von Katzenkistchen mit Katzenstreu, das die Katze auch benutzt, damit die geliebten Vierbeiner nicht in anderen Gärten ihr „Geschäft“ verrichten müssen. Die Benutzung fremder Gärten kann verhindert werden, wenn die Katze erst vor die Türe oder frei gelassen wird, wenn sie ihr „Geschäft“ im Katzenkistchen erledigt hat.
- ❖ Die Bevölkerung wird gebeten, **Kehricht, Karton und Papier** jeweils bis spätestens um 06.30 Uhr, jedoch frühestens am Vorabend des Abfuhrtags, an Gehwegen respektive Strassenrändern bereitzustellen.
- ❖ Die Grundstückbesitzer/innen werden darauf hingewiesen, dass **Bäume, Grünhecken und Sträucher** entlang den Strassen, Wegen und Trottoirs zurück zu schneiden sind. Die Benützer/innen und die Kehrichtbelader danken dafür (Verletzungsgefahr)!
- ❖ Bei der **Ausführung lärmiger Arbeiten** ist auf die Nachbarschaft gebührend Rücksicht zu nehmen. Insbesondere sind solche Arbeiten in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr untersagt.
- ❖ Die Gemeinde Hilterfingen stellt zur Verfügung:
 - **Schlosskeller Hünegg**, Hilterfingen, für verschiedene Anlässe, Wirtepflicht
 - **Gärtnerhaus Zibeler**, Hünibach, für diverse Veranstaltungen, keine Wirtepflicht
 - **10 Tische und 20 Bänke** sowie einen **Marktstand**, für private AnlässeNähere Auskünfte erteilt Ihnen die Gemeindeschreiberei Hilterfingen, Telefon 033 244 60 60.

BIBLIOTHEK HILTFINGEN



Von links: Jürg Arn, Regine Marti, Marianne Schmutz Barmettler, Ueli Egger

Oft werden wir von Kunden gefragt, wer all die schönen Segeltaschen (der Verkaufsschlager unserer Bibliothek) genäht hat. Oder wer uns bei den Arbeiten rund um das Strandfest geholfen hat und wer uns bei den saisonalen Dekorationen sowie bei der Gestaltung des Weihnachtsfensters unterstützt.

Grossen Anteil daran haben auf jeden Fall Regine Marti und Marianne Schmutz Barmettler, welche dem Bibliotheksteam seit Jahren ehrenamtlich mit Ideen und Fleiss für solche Arbeiten zur Seite stehen. Mit einer kleinen Feier in der Bibliothek würdigte der Gemeinderat den unermüdlichen Einsatz der beiden freiwilligen Helferinnen zu Gunsten der Bibliothek. Gemeindepräsident Ueli Egger und Gemeindeschreiber Jürg Arn waren persönlich anwesend und überreichten den beiden im Namen des Gesamtgemeinderates ein Geschenk.

Auch das Bibliotheksteam bedankt sich herzlich bei Regine und Marianne und freut sich, weiterhin gemeinsam tolle Ideen zu verwirklichen.

Kathrin Gfeller, Bibliotheksleiterin

Öffnungszeiten

Dienstag	15.15 – 18.00 Uhr
Mittwoch*	11.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag	15.15 – 19.30 Uhr
Freitag	15.15 – 18.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.00 Uhr

* während den Schulferien geschlossen

Gschichte-Chischte

„Verzelle u spile tuet dr Theo Bürki,
dä vo dr Läsnacht“

immer am ersten Samstag des Monats
von 11.00 – 12.00 Uhr

**Ferienregelung der öffentlichen Kindergärten und Schulen der Gemeinden
Heiligenschwendi, Hilterfingen und Oberhofen
2008 - 2010**

Ferien	Jahr	von / bis	Schulschluss
Schuljahr 2008/2009			
Ruhetage (KG – 6. Klassen)	2008	15.11. - 23.11.2008	Freitag nach Stundenplan
Winter	2008/09	20.12. - 04.01.2009	Freitag nach Stundenplan
Sportferien	2009	14.02. - 22.02.2009	Freitag nach Stundenplan
Frühling (KG – 6. Klassen)	2009	04.04. - 26.04.2009	Freitag nach Stundenplan
Frühling (7. – 9. Klassen)	2009	04.04. - 19.04.2009	Freitag nach Stundenplan
Auffahrt	2009	21.05. - 24.05.2009	Mittwoch nach Stundenplan
Pfingsten	2009	31.05. - 01.06.2009	Freitag nach Stundenplan
Sommer	2009	04.07. - 09.08.2009	Freitag nach Stundenplan

Schuljahr 2009/2010

Herbst	2009	19.09. - 11.10.2009	Freitag nach Stundenplan
Ruhetage (KG – 6. Klassen)	2009	14.11. - 22.11.2009	Freitag nach Stundenplan
Winter	2009/10	19.12. - 03.01.2010	Freitag nach Stundenplan
Sportferien	2010	20.02. - 28.02.2010	Freitag nach Stundenplan
Frühling (KG – 6. Klassen)	2010	10.04. - 02.05.2010	Freitag nach Stundenplan
Frühling (7. – 9. Klassen)	2010	10.04. - 25.04.2010	Freitag nach Stundenplan
Auffahrt	2010	13.05. - 16.05.2010	Mittwoch nach Stundenplan
Pfingsten	2010	23.05. - 24.05.2010	Freitag nach Stundenplan
Sommer	2010	03.07. - 15.08.2010	Freitag nach Stundenplan



Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger 2008

Lehrbetrieb	Name Lehrling	Lehrberuf
Drogerie Chartreuse, von Arx	Saurer Rahel	Drogistin
Gartenbauschule Hünibach	Capol Anna	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Disch Elena	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Schaub Maia	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Schwarz Sera-Sandra	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Burri Lorenz	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Frautschi Remo	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Holzer Isabelle	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Mathis Ulysses	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Rikli Lukas	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Schläfli Benjamin	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Stauffer Sylvano	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Tettolowski Damaris	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Wälten Jasmin	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Wyss Sandra	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gartenbauschule Hünibach	Zesiger Linda	Gärtner/in Fachrichtung Zierpflanzen
Gavazzi Bau AG	Häsler Fabian	Maurer
Gavazzi Bau AG	Sigrist Hansruedi	Maurer
Jost Druck AG	Kunz Sandra	Polygrafin
Jost Druck AG	Siegenthaler Benjamin	Drucktechnologe
Maler Koller AG	Graf Cornelia	Malerin
Radio TV Sommer	Knutti Corinne	Detailhandelsfachfrau
Seger Architekten AG	Walther Thomas	Hochbauzeichner
Weixelbaumer GmbH	Zürcher Marc	Schreiner

Der Gewerbeverein Oberhofen-Hilterfingen-Hünibach gratuliert den erfolgreichen jungen Berufsleuten zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Wir wünschen Ihnen im Berufsleben viel Freude und Erfolg!

GEWERBEVEREIN
OBERHOFEN-HILTERFINGEN-HÜNIBACH

Beat Vogt, Präsident

Seniorenfahrt 2008 Durchs schöne Emmental auf die Lueg

Am 14. August 2008 war es soweit und das Geheimnis über das Wohin der diesjährigen Seniorenfahrt wurde gelüftet. Bei der Busstation Hilterfingen und an der Chartreusestrasse in Hünibach stiegen über hundert teilnehmende Seniorinnen und Senioren in die zwei Reise-cars der Sigriswiler Firma Fankhauser ein.

Die Fahrt, die von Gemeinderätin Marlen Ibach und Erika Schneider organisiert worden war, führte über Thun – Kiesen – Münsingen – Rubigen – Worb – Enggistein nach Biglen. Dann weiter an blumengeschmückten Emmentaler Bauernhöfen vorbei über Arnisäge – Obergoldbach – Rüebsauschachen – Rüebsau nach Affoltern im Emmental. Von da ging's, vorbei am Reiterdenkmal auf die 887 Meter hohe Lueg, wo die Seniorinnen und Senioren im Landgasthof zu einem ausgezeichneten Mittagessen erwartet wurden. Bei angeregten Gesprächen war hier Gelegenheit, alte Freundschaften aufzufrischen und neue Bekanntschaften zu schliessen.

Seitens der Teilnehmenden liess es sich Peter von Niederhäusern nicht nehmen, einen herzlichen Dank an den Gemeinderat von Hilterfingen, an die Organisierenden, an die Helferinnen und Helfer sowie Betreuerinnen und Betreuer auszusprechen.

Die Rückfahrt führte über Affoltern – Sumiswald – Zollbrück – Langnau nach Trubschachen und weiter über den vielen unbekanntem Übergang Blapbach nach Eggwil. Über Röthenbach – Oberei sowie Schwarzenegg und Steffisburg waren bald einmal die heimischen Gestade am Thunersee erreicht.



Zufriedene Senioren im Landgasthof Lueg anlässlich der Seniorenfahrt.

Zum Dessert gab's echte Emmentaler Meringues mit viel Rahm.





Die Auswirkungen der kantonalen Alterspolitik auf den Seegarten

In den letzten Jahren musste sich der Seegarten dem Markt anpassen und den Schritt vom klassischen Altersheim zum Alters- und Pflegeheim vollziehen. Dementsprechend hat das Heim seinen Personalkörper auf diese Anforderungen ausgerichtet. In der Regel wollen heute Betagte solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung verweilen. Sie treten als Hochbetagte somit erst ein, wenn sie dauernd pflegebedürftig sind und ein Verbleiben in der eigenen Wohnung unter keinen Umständen mehr möglich ist. Auch die Eintritte als Pflegenotfälle aus einem Akutspital häufen sich!

Die Bettenbedarfsplanung der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) zeigt auf, dass im Kanton Bern der Bettenrichtwert von 30 % der über 80-jährigen in den meisten Regionen zur Verfügung steht. Für die Gemeinde Hilterfingen wird der Wert von der kant. Behörde mit 40 % angegeben! Das heisst nun, dass die vorhandenen Betten nur als Pflegplätze für dauernd pflegebedürftige zur Verfügung gestellt werden sollten. Fazit: Wer nicht pflegebedürftig ist, hat praktisch keine Chance, einen Platz im (Alters-) Heim zu erhalten.

Aus diesem Umstand können Versorgungsengpässe in den Gemeinden entstehen. In Hilterfingen, mit einem unbestrittenen höheren Anteil an betagten Einwohnern, fehlen geeignete Wohnformen für hilfebedürftige (nicht pflegebedürftige) Senioren! Die kantonale Alterspolitik schlägt als alternative Wohnform das „Be-

Aktuelles vom Seegarten

Stiftung für Betagte Hilterfingen-Hünibach,
Platanenweg 1, 3626 Hünibach

Telefon 033 244 16 16

Fax 033 244 16 10

Mail info@altersheim-seegarten.ch

Internet www.altersheim-seegarten.ch

treute Wohnen“ vor und umschreibt das Label wie folgt:

- Altersgerechte Infrastruktur (2-Zimmer Wohnung mit Schwesternruf für den Notfall)
- 24-Std-Bereitschaftsdienst, Beratung, Vermittlung von Dienstleistungen
- 1 Sichtreinigung pro Woche
- 1 Mittagessen

Zur Zeit ist die GEF in Zusammenarbeit mit dem Verband Berner Pflege- & Betreuungszentren (vbb) daran, die finanziellen Grundlagen zu schaffen, damit auch Bezüger von Ergänzungsleistungen der AHV die Möglichkeit erhalten, von diesen Angeboten zu profitieren.

Die Gemeinden ihrerseits sind aufgerufen, sich diesbezüglich Gedanken zu machen und die immer dringender benötigten Alternativ-Wohnformen zu bauen, oder sich mit geeigneten Partnern an den Tisch zu setzen, um gemeinsam nach praktikablen und finanzierbaren Lösungen zu suchen!

Veranstaltungshinweise

Das angekündigte **Balalaika-Konzert** findet nicht statt, die Europa Tournee ist abgesagt worden!

Samstag, 22. November 2008, 15.00 Uhr
Klavierrezital mit Silvia Harnisch
Zur Aufführung kommen Werke von Bach, Beethoven, Schumann und Liszt.

15. bis 26. Januar 2009
80 Jahre Frauenverein
Wanderausstellung im Seegarten

Andreas Schoder



Ausbildung Kleinlöschgeräte für Hotel- und Heimpersonal

Am Samstag, 3. Mai 2008, wurde dem Personal von Hotels und Heimen der Gemeinde Hilterfingen im Regionalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum RFA in Allmendingen durch die Feuerwehr eine Ausbildung an Kleinlöschgeräten geboten.

Dieses Angebot wurde rege benutzt. Ziel dieses Anlasses war es, dem Personal das Verhalten im Brandfall und den richtigen Umgang mit Feuerlöschern, Eimerspritze und Löschdecke zu vermitteln. Nebst den Informationen zu den einzelnen Produkten stand aber die praktische Anwendung der Löschmittel durch die Teilnehmenden im Vordergrund. Daneben wurde ihnen aber auch 1:1 vorgeführt was es heisst, sich in Hitze und Rauch zu befinden. Eine ernste und schweisstreibende Angelegenheit, welche aber allen Beteiligten viel Spass bereitet und hoffentlich viele nachhaltige Erfahrungen beschert hat.

Wir von der Feuerwehr Hilterfingen-Hünibach bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr interessiertes und engagiertes Mitmachen.





Herbstzeit – Kerzenzeit

Der Sommer gehört endgültig der Vergangenheit an. Die kommenden düsteren Herbsttage werden nicht selten mittels Kerzenschein und Duftlampen aufgehellt. Erfahrungen mit verschiedensten Duftkerzen- und Duftlampenmodellen haben aber gezeigt, dass diese nicht nur gut riechen und eine angenehme Atmosphäre schaffen, sondern in gewissen Fällen auch brandgefährlich sein können.

Hier deshalb ein paar Tipps für Sie, damit es nicht brandgefährlich wird:

- Kerzen aller Art und Duftlampen nie unbeaufsichtigt brennen lassen!
- Verlassen Sie bei brennenden Kerzen nie den Raum!
- Darauf achten, dass der Docht der Rechaudkerzen nicht mit dem Gehäuse oder der Duftlampe in Kontakt kommt!
- Keine Kerzen auf Fenstersimse stellen!
- Keine Kerzen und Duftlampen im Kinderzimmer!

Sollte es trotzdem einmal zu einem Brand kommen, handeln Sie nach dem Grundsatz:

ALARMIEREN ☎ 118 – RETTEN – LÖSCHEN

Ihre Sicherheit ist unser Ziel!!!
Feuerwehr Hilterfingen-Hünibach



Holzfeuerungskontrolle

Die Lufthygieneverordnung wurde am 25. Juni 2008 vom Regierungsrat abgesehen und ist per **1. September 2008** in Kraft getreten.

- Der Kaminfeger kontrolliert anlässlich **jeder** Reinigung Asche und Holz
- Kontrolle i.O. → Kosten Fr. 10.-- (Kontrollgebühr)
- Kontrolle mangelhaft → Orientierung des Kunden, Notiz in Russkontrolle und Arbeitsrapport (Quittung) über Beanstandung → Kosten Fr. 30.--
- Kontrolle beim nächsten Mal mangelhaft → Rapport, Meldung an Gemeinde evtl. Aschenprobe (keine Analyse) → Kosten Fr. 60.--

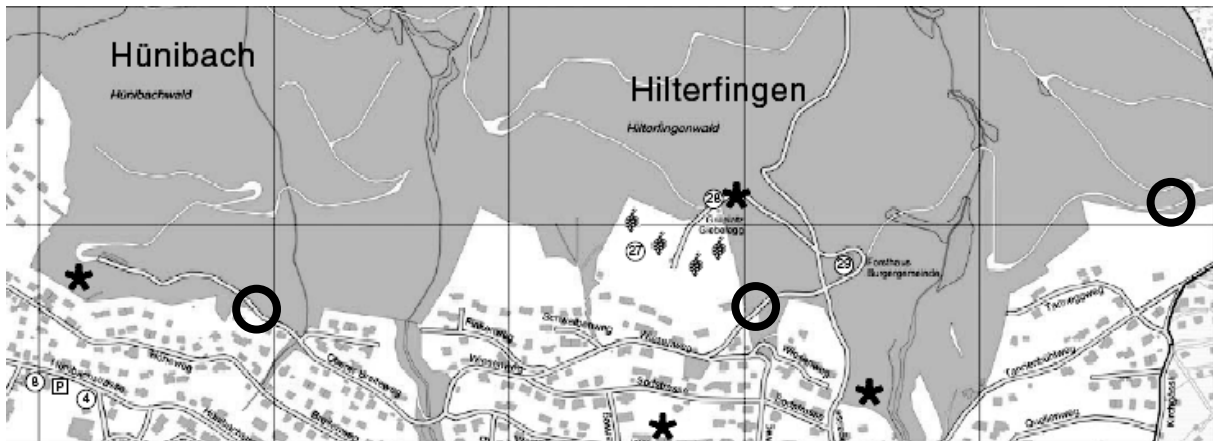
Die Kosten werden dem Kunden direkt bei der Reinigung der Heizanlage in Rechnung gestellt.

Kaminfegermeister Claude Müller
Stationsstrasse 46
3626 Hünibach
033 243 25 08
www.muellerkaminfeger.ch



Burgergemeinde
3652 Hilterfingen

Barrieren bei den Forststrassen



Seit dem Sommer 2008 sind die drei Barrieren (Kreis links: Breiten / Fuchsbrunnen; Kreis Mitte: Burech; Kreis rechts: Tannenbühl / Sackwald) in den Forststrassen wieder abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde wurde die Barriere im Tannenbühl / Sackwald (rechts im Plan) neu gesetzt. Zudem wurden alle drei Barrieren mit einer neuen Schliessung versehen.

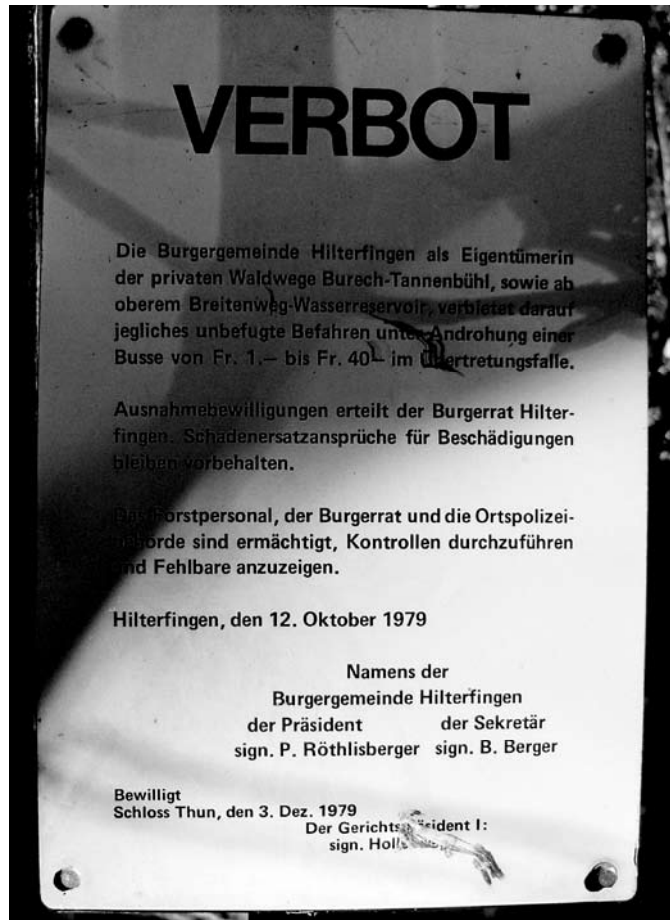
Gründe dieser Massnahme waren:

- Trotz Fahrverbot auf den Forststrassen wurden immer wieder Autos beim Brätliplatz Giebelegg angetroffen. Auch die vermehrten Kontrollen durch die Polizei verhinderten das Befahren der Forststrassen nicht wesentlich.
- Bequeme Benutzer fuhren zum Brätliplatz und produzierten viel Abfall. Weil es eben bequeme Benutzer waren, liessen sie den Abfall überall liegen, nur nicht in den dafür bereitgestellten Abfallbehältern. Jetzt muss die Verpflegung, dank den abgeschlossenen Barrieren, mit eigener Muskelkraft befördert werden.
- Die Forststrasse wurde als Zufahrtsstrasse zur Oberhofen-Allmend missbraucht.
- Bei den bereitgestellten Brennholzlagern der Burgergemeinde und den privaten Depo-nien wurde immer wieder Holz gestohlen, teils sogar mit Lastwagen.

Bewilligungen zur Benutzung der Forststrasse in begründeten Fällen erteilt der Burgerrat Hilterfingen (Ansprechperson: Burgerpräsident Berger Konrad).



Barriere Burech mit Fahrverbot und Bestimmungen



Bestimmungen

Angebote der Burgergemeinde

Das Forsthaus Burech (40 Plätze) in Hilterfingen kann für Familienfeste sowie Vereins- und Betriebsanlässe gemietet werden. Die Miete beträgt pro Tag Fr.180.00.

Auskunft über Angebot, Termine und Mietbedingungen erteilen Irène und Konrad Berger, Hüneggweg 2, 3652 Hilterfingen, unter der Telefonnummer 033 243 43 12.



Aus dem Hilterfingenwald kann Folgendes bezogen werden:

- Brennholz (Buche und Tanne) franko Domizil
- Cheminéeholz franko Domizil
- Ausführen von speziellen Holzereiarbeiten in Gärten und Anlagen

Bestellungen nehmen die Forstbetriebe Sigriswil unter der Telefonnummer 033 252 90 61 entgegen.

Alle Angaben über die Burgergemeinde sind im Internet unter www.hilterfingen.ch, Rubrik Gemeinde/Burgergemeinde, ersichtlich.

Glühlampenverbot

Das von Fachleuten und Laien heiss diskutierte Glühlampenverbot wird auf den 1. Januar 2009 in Kraft treten. Allerdings kann von einem generellen Verbot der Glühlampen keine Rede sein, handelt es sich doch vor allem um das Ausmerzen von „Spezialitäten“ mit kleinen Leistungen. Die meisten im Haushalt eingeschraubten Glühlampen sind nicht betroffen.

Welche Lampen sind betroffen?

Ab 1. Januar 2009 sind – mit vielen Ausnahmen – nur noch Glühlampen der Energieeffizienzklasse E möglich. Die Klassen F und G dürfen nicht mehr neu in den Handel kommen. Die Effizienzklassen F und G machen am Gesamtabsatz der Glühlampen bloss 3 % aus. Es sind die eher exotischen Lampen, die vom Verbot betroffen sind. Alle „gängigen“ Haushaltglühlampen bleiben erlaubt.

Viel Aufregung um nichts?

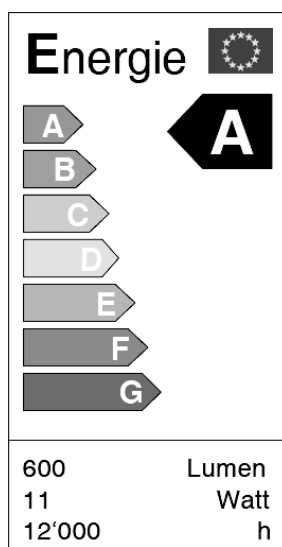
Alle Glühlampen zum jetzigen Zeitpunkt mit einem Verbot zu belegen würde zu einem Engpass bei den möglichen Ersatzleuchtmitteln führen. Das entsprechende Fabrikationsvolumen muss erst noch aufgebaut werden. Es ist aber ein Zeichen dafür, dass der Gesetzgeber gewillt ist, gewisse Produkte anhand von Energieeffizienzkriterien aus dem Handel zu kippen. Innerhalb der EU gibt es Bestrebungen ab 2012 auch Leuchtmittel der Effizienzklasse E mit einem Verbot zu belegen. Dann wären auch die meisten Alltagsglühlampen betroffen. So werden die Leuchtmittelhersteller wirkungsvoll zu Innovationen angehalten.

Worauf ist beim Lampenkauf zu achten?

Strategie 1: Sparlampen einsetzen (Effizienzklassen A und B)

Strategie 2: Effiziente Wohnraumleuchten einsetzen (www.topten.ch und www.toplicht.ch)

Strategie 3: Einsatz von LED (Leuchtdioden) prüfen



A	Leuchtstoffröhre T5 High Efficiency*	95 lm/W
	Leuchtstoffröhre T5 High Output*	77 lm/W
	Kompaktleuchtstofflampe 11 Watt*	75 lm/W
	Sparlampe 11 Watt*	55 lm/W
B	Kompaktleuchtstofflampe 55 Watt*	67 lm/W
	Niedervolthalogenlampe IRC 50 W	23 lm/W
C	Niedervolthalogenlampe 50 W	18 lm/W
D	Hochvolt-Halogenlampe 300 W	18 lm/W
E	Glühlampe 75 W	12 lm/W
F	Globe-Lampe 100 W	10 lm/W
G	Soffiten-Lampe 60 W	7 lm/W

* inkl. EVG

Thunersee Tourismus
Info-Center Spiez
CH-3700 Spiez – Postfach 357
Tel. +41 (0)33 655 90 00 ; Fax+41 (0)33 655 90 09
www.thunersee.ch ; spiez@thunersee.ch

An alle Besitzer/innen einer Ferienwohnung oder eines Bed & Breakfast

Haben Sie eine Ferienwohnung zu vermieten? Wollen Sie Ihre Wohnung noch besser auslasten? Möchten Sie Bed & Breakfast am Thunersee anbieten?

Wenn Sie diese Fragen mit ja beantworten, dann empfehlen wir Ihnen einen Beitritt zu Thunersee Tourismus. Für nur Fr. 20.00 pro Bett und Jahr können Sie von folgenden Vorteilen profitieren:

- Eintrag auf www.thunersee.ch mit 700 Besuchern durchschnittlich pro Tag
- 6 Fotos für Ihren Internetauftritt, damit sich Ihre zukünftigen Gäste ein Bild von der Unterkunft machen können
- Einfacher Eintrag in der Unterakunftsbrofchüre mit einer Auflage von 25'000 Stück
- Vermittlung der Ferienwohnung oder des Bed & Breakfast, d.h. die Wohnung oder das Zimmer wird mit Ihrem Eintrag an Interessenten offeriert

Auf Wunsch nehmen wir auch Reservationen vor und führen das Inkasso durch.

Bei Interesse oder weiteren Fragen zögern Sie nicht die Info-Center Thun oder Gunten, oder direkt das Info-Center Spiez unter 033 655 90 00 oder info@thunersee.ch, zu kontaktieren. Wir beraten Sie gerne!



Erfolgreicher Abschluss

Von den 16 Lernenden, die im Sommer ihre Lehre abgeschlossen haben, durften 15 das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin oder Gärtner entgegen nehmen. 4 davon mit Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen. Wir gratulieren unseren Absolventen und Absolventinnen ganz herzlich zum Erfolg.

Im August haben wieder 20 Jugendliche ihre Ausbildung an der Gartenbauschule begonnen. Voller Elan sind sie gestartet und fühlen sich schon wie zu Hause an der Schule. In der Blockwoche Ökologie wanderte die Klasse entlang der Emme von der Quelle bei der Lom-bachalp (Nähe Habkern) bis zum Emmenspitz bei Luterbach, wo die Emme in die Aare mün-det. Das gemeinsame unterwegs sein stärkte den Klassengeist und auch die körperlichen Kräfte. Mitte Oktober kehren die Lernenden des 3. Lehrjahrs aus ihrem 7-monatigen exter-nen Betriebspraktikum zurück. Dann sind wieder alle 58 Lernenden zurück an der Garten-bauschule.

Nach 5-jährigen Planungs- und Bauarbeiten erstrahlt die Gartenbauschule Hünibach in neu-em Glanz. Verkaufsgewächshaus und Gärtnerei, sowie Arbeitsräume wurden neu gebaut, das Haupthaus renoviert und der Laden vergrössert. Diesen Sommer wurde noch, gemein-sam mit der Gemeinde als Mitbesitzerin, der Hofbelag saniert. Als letzte Arbeit wird der histo-rische Teich im Garten saniert. Alle Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der Denkmal-pflege, um dem Charakter der Gesamtanlage gerecht zu werden.

Die neue, jedoch ursprüngliche, Farbgebung belebt und unterstreicht den südlichen Charak-ter den das Haus ausstrahlt.

Nachdem die eigenen Bauarbeiten abgeschlossen sind, begleitet uns die Sanierung der Chartreusestrasse. Unser Verkauf ist trotz erschwelter Erreichbarkeit von Dienstag bis Samstag geöffnet. Eine reiche Auswahl an Herbstpflanzen und frischem eigenem Gemüse wartet auf Sie. Wir freuen uns auf Sie!



Biologisch dynamisch

Gartenbauschule

Hünibach

Gutschein

Gegen Abgabe dieses Gutscheines erhalten
Sie im November 2008 **10 % Rabatt**
bei einem Einkauf in unserem Laden

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	08.15 bis 12.00 Uhr 13.45 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend	08.15 bis 16.00 Uhr

Name

Adresse

Email